#VRSCHWRNG

LEITFADEN FÜR MULTIPLIKATOR*INNEN

#VRSCHWRNG – EIN INTERAKTIVES TOOLKIT GEGEN VER-SCHWÖRUNGSTHEORIEN

Berghof Foundation

VERÖFFENTLICHT DURCH

© Berghof Foundation Operations gGmbH
Lindenstraße 34
10969 Berlin
Germany
info@berghof-foundation.org
www.berghof-foundation.org
twitter.com/berghoffnd
facebook.com/berghoffoundation

überarbeitete Version 2023
Alle Rechte vorbehalten.

IMPRESSUM

Leitfaden für Multiplikator*innen
#vrschwrng – Ein interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien

REDAKTIONSTEAM

Dr. Nicole Rieber (Senior Project Manager), Janna Articus, Prof. Uli Jäger, Sonja Riester, Niclas Seidlitz, Carolin Sokele, Sabine Ulmer

HAFTUNGSHINWEIS

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung
JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

INHALTSVERZEICHNIS

04 Über diesen Leitfaden

06 Thema 1: Grundwissen über Verschwörungstheorien

Modul 1: Begriffsmemory & Erklärfilm

Modul 2: Interaktive Infografik & Gruppenarbeit

Modul 3: Kreative Medienproduktion

21 Thema 2: Verschwörungserzählungen und ihre Gefahren

Modul 1: Trailer und Erklärfilm

Modul 2: Beispiele antisemitischer Codes in Social Media und Popkultur

Modul 3: Video und kreative Medienproduktion

38 Thema 3: Verschwörungstheorien und Soziale Medien

Modul 1: Positionslinie und Erklärfilm

Modul 2: Actionbound

Modul 3: Kreative Medienproduktion

56 Thema 4: Umgang mit Konflikten und Verschwörungstheorien

Modul 1: Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl

Modul 2: Interaktive Infografik

Modul 3: Szenarien

78 Akteur*innen in der pädagogischen Praxis und Beratungsangebote

83 Literaturverzeichnis

ZUM HINTERGRUND DES PROJEKTS #VRSCHWRNG – EIN INTERAKTIVES TOOLKIT GEGEN VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Verschwörungstheorien sind kein neues Phänomen, sondern treten bereits seit vielen hundert Jahren auf. Besonders in Zeiten von großer Unsicherheit und Kontrollverlust suggerieren sie Halt durch ihre Narrative, die von einfachen Erklärungsmustern und der Unterteilung der Welt in Gut und Böse geprägt sind. Was sich allerdings verändert hat, ist die massenhafte Verbreitung und damit Sichtbarkeit durch digitale Medien. Wir sehen die Gefahr, dass durch die stärkere Verbreitung verschwörungstheoretischer Narrative demokratische Grundwerte und -haltungen, wie Menschenwürde, Respekt und Toleranz beschädigt werden können, die Eskalation von Konflikten zunimmt und das Gewaltpotenzial steigen kann. Besonders Jugendliche auf ihrer Suche nach Halt und Orientierung in einer komplexen Welt mit unsicheren Lebensperspektiven sind vulnerabel. Es bedarf daher der systematischen Vermittlung kritischer Medien- und Informationskompetenz.

Das Modellprojekt "#vrschwrng – Ein interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien" bietet Jugendlichen Raum, sich kritisch mit Verschwörungstheorien, den zugrundeliegenden Narrativen sowie entsprechenden Einstellungsmustern auseinanderzusetzen.

Das Toolkit vermittelt Jugendlichen Wissen und Kompetenzen für das Erkennen von Verschwörungstheorien und sensibilisiert für Gefahren, die von verschwörungstheoretischen Narrativen für Gesellschaft, Demokratie und ihre eigene Lebenswelt ausgehen.

Die einzelnen Module des Toolkits wurden gemeinsam mit einer Peer-Gruppe erarbeitet und knüpfen an die Lebenswelt der Jugendlichen an. Die Module vermitteln den Jugendlichen Wissen sowie Handlungsmöglichkeiten. Sie regen zu einem kritischen Umgang mit verschwörungstheoretischen Narrativen an und stärken ihre Konfliktfähigkeiten und Ambiguitätstoleranz.

Das Toolkit gliedert sich in fünf Themen:

Auf den folgenden Seiten des Leitfadens werden die Themen 1 - 4 und ihre drei zugehörigen Module beschrieben und erläutert. So gliedern sich die Themen in ein Einführungs-, ein Haupt- und ein Abschlussmodul. Für Thema 5 (Planspiel) gibt es einen separaten Leitfaden.

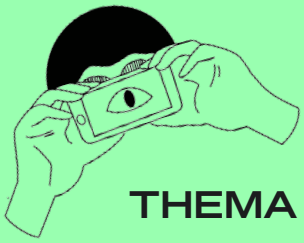
Neben einer allgemeinen Einleitung zum jeweiligen Thema wird in tabellarischer Form eine Übersicht zu den einzelnen Modulen bereitgestellt, diese beinhaltet auch Zeitangaben. Die Zeitangaben basieren auf Schätzungen und können je nach Gruppenzusammensetzung und Diskussionsfreude variieren. Einzelne Module können also auch themenübergreifend miteinander kombiniert und auf jeweilige Gruppen angepasst werden. Es müssen nicht alle Themen durchgearbeitet werden.

Für die Module stehen kurze Beschreibungen, die jeweiligen Lernziele, Arbeitsaufträge und Reflexionsfragen zur Verfügung.

Lernziele des Toolkits

Die Teilnehmenden

- Erkennen Verschwörungstheorien und können Merkmale von Verschwörungstheorien nennen.
- Können Muster von Verschwörungstheorien herausarbeiten.
- Können Inhalte auf Elemente von Verschwörungstheorien überprüfen.
- Verstehen Funktionen von Verschwörungstheorien.
- Können mit mehrdeutigen Situationen und Informationslagen umgehen und Informationen hinsichtlich ihrer Quelle und ihres Wahrheitsgehalts einordnen (Stärkung der Ambiguitätstoleranz).
- Entwickeln eigene Handlungsoptionen im Kontext von Verschwörungstheorien (Stärkung der Selbstwirksamkeit).



THEMA 1: GRUNDWISSEN ÜBER VERSCHWÖRUNGS-THEORIEN

Verschwörungstheorien gibt es zu vielen unterschiedlichen Themen. Professor Michael Butter forscht seit vielen Jahren zu Verschwörungstheorien und stellt folgende Gemeinsamkeiten und Merkmale heraus:

„Verschwörungstheorien behaupten, dass es eine im Geheimen operierenden Gruppe gibt – die Verschwörer – die einen systematischen Plan verfolgen, um die Kontrolle über eine Institution, ein Land oder gar die ganze Welt zu übernehmen, oder dies bereits in der Vergangenheit getan haben und nun ihre Macht sichern und ausbauen wollen. Verschwörungstheorien zeichnen sich durch drei Charakteristika aus. Sie nehmen erstens an, dass nichts durch Zufall geschieht; zweitens behaupten sie, dass nichts so ist, wie es scheint; und drittens gehen sie davon aus, dass alles miteinander verbunden ist. Verschwörungstheorien transportieren somit ein antiquiertes Welt- und Menschenbild. Sie gehen davon aus, dass sich Menschen ihre Absichten in kleinen Gruppen über Jahre, Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinweg – man denke an Verschwörungstheorien zu den Illuminaten – in die Tat umsetzen können“ (Butter 2021: 11)[1].

Weitere Merkmale sind die Unterteilung der Welt in Gut und Böse oder die Unterteilung in eine Gruppe der Wissenden und eine Gruppe der Unwissenden. Des Weiteren fungieren sie häufig als Erklärungen für komplexe oder schlicht nicht erklärbare Phänomene oder Vorgänge.

Der Glauben an Verschwörungstheorien kann dabei verschiedene Funktionen erfüllen. Zunächst ist auffällig, dass vor allem Menschen an Verschwörungstheorien glauben, die nur schlecht mit Ambivalenzen oder Unsicherheiten umgehen können oder sich ohnmächtig fühlen. Verschwörungstheorien schaffen somit eine Sicherheit, die weder Wissenschaft noch Politik bieten können. So werden diese Phänomene vermeintlich erklärbar und beherrschbar – müssen doch nur „die Bösen“ gestoppt werden, um das Phänomen zu beenden.

Zudem kann der Wunsch nach Einzigartigkeit den Glauben an Verschwörungstheorien begünstigen, da man sich durch sie vom „Mainstream“ abgrenzen kann. Durch das angebliche Wissen über scheinbar geheime Verschwörungen fühlen sich Menschen einzigartig und steigern so ihr Selbstwertgefühl.

Teilweise fungieren Verschwörungstheorien aber auch schlicht als Geschäftsmodell, schließlich findet die Verbreitung kurioser und provokanter Inhalte oft mehr Aufmerksamkeit als seriöse, sachliche Nachrichten.

1 Butter, Michael (2021): Bildung ist der Schlüssel – Interview mit Prof. Dr. Michael Butter. In: Zum kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien: Erkenntnisse für die pädagogische Praxis. Berghof Foundation. Berlin.

Übersicht Module Thema 1:

Modulnummer	Worum geht's?	Methode	Benötigte Materialien	Dauer
Modul 1	Überblick und Definition zu Verschwörungstheorien	Begriffsmemory Erklärfilm	Memory Beamer	20 min + 15 min
Modul 2	Wissen über Verschwörungstheorien, Merkmale, Funktionen, Gefahren	Infografik Gruppenarbeit	Tablet Arbeitsblatt	15 min + 15 min
Modul 3	Kreative Auseinandersetzung mit neuem Wissen	Eigene Medienproduktion	Tablet Moderationskoffer	30 – 45 min

MODUL 1

Begriffsmemory (20 min)

Das Memory ist die erste Aufgabe des Modul 1 im Workshop #vrschwrng. Hierbei sollen wichtige Grundbegriffe zum Thema Verschwörungstheorien spielerisch definiert werden, sodass ihre Bedeutung im folgenden Workshop für alle Teilnehmer*innen klar ist. Das Memory kann sowohl auf Tablets als auch offline durchgeführt, in Teams oder individuell gespielt werden.

Das Lernziel ist es, die Begriffe und ihre Definitionen kennenzulernen, sich über diese auszutauschen und die Unterschiede von verschiedenen Fachbegriffen zu finden und zu erkennen.

Arbeitsauftrag:

Vor euch liegen Memory-Karten. Dreht die Karten auf die Rückseite und mischt sie.

Auf den Karten stehen Begriffe, die in direktem Zusammenhang mit dem Thema des Workshops #vrschwrng stehen, sowie Definitionen, die die Begriffe beschreiben. Deckt nun nacheinander die Karten auf, jede Person darf dabei zwei Karten aufdecken. Die Zusammengehörigkeit der Begriffe und Definitionen wird durch die selbe Farbe der Karten angezeigt. Sind diese Karten ein Begriffspaar, darf die spielende Person diese Karten an sich nehmen und zwei weitere Karten aufdecken. Wenn das Paar nicht zueinander passt, werden die Karten wieder umgedreht und die nächste Person ist am Zug.

Spielt das Spiel, bis alle Begriffspaare gefunden wurden und seht, welche Person die meisten Paare sammeln konnte.

Reflexionsfragen:

- Habt ihr alle Begriffe gekannt?
- Habt ihr euch über manche Begriffe gewundert? Gab es Begriffe, die ihr nicht erwartet hättet?
- In welchem Kontext sind euch die einzelnen Begriffe schon einmal begegnet?
- Könnt ihr euch an ein konkretes Beispiel erinnern?

Nachdem die Teamer*innen sich durch die Reflexionsfragen einen ersten Eindruck verschafft haben, wird auf einzelne Begriffe nochmal ausführlicher eingegangen. Dafür eignet sich z.B. die Abgrenzung von Verschwörungstheorie und Verschwörung, um deutlich zu machen, dass es sehr wohl Verschwörungen geben kann. Außerdem eignet sich auch der Begriff Antisemitismus oder der Begriff Schlafschafe. Werden die Begriffe bereits vorher genannt und thematisiert, kann dies auch direkt erfolgen.

Beispiele echter Verschwörungen:

Reale Verschwörungen unterscheiden sich in der Regel durch Umfang, Reichweite und was die Rolle des Zufalls angeht (vgl. Butter 2020)[1].

Als Beispiele für reale Verschwörungen kann etwa die Ermordung Julius Caesars 44 v. Chr. oder die Watergate-Affäre in den USA genannt werden. Die Watergate-Affäre bezeichnet einen innenpolitischen Skandal, der sich in den USA ab 1972, unter der Präsidentschaft von Richard Nixon abspielte und letztlich das Ende seiner Präsidentschaft bedeutete. Im Fokus stand dabei der Einbruch in das Watergate-Gebäude, dem damaligen Hauptquartier der Demokratischen Partei. Bei dem Einbruch wurde u.a. versucht, Abhörwanzen zu installieren. Ermittlungen deckten auf, dass sich die Auftraggeber unter den engen Mitarbeiter*innen des Präsidenten befanden.

DIGITALES MEMORY

Für den Fall, dass die Workshops in einem digitalen Format durchgeführt werden, kann das Memory anhand „Learningapps“ digital gespielt werden.

Arbeitsauftrag:

Scannt mit eurem Tablet den auf diesem Blatt abgebildeten QR-Code oder öffnet den Link über einen Internet-Browser.

Vor euch seht ihr dreißig umgedrehte Memorykarten, welche ihr anklicken könnt, um sie umzudrehen. Auf fünfzehn der Karten stehen Begriffe, die in direktem Zusammenhang mit dem Thema des Workshops #vrschwrng stehen. Auf den anderen fünfzehn Karten stehen Definitionen, die die Begriffe beschreiben. Deckt nun nacheinander die Karten auf, jede Person darf dabei zwei Karten aufdecken. Sind diese Karten ein Begriff und die zugehörige Definition, also ein Begriffspaar, werden diese vom Programm grau hinterlegt und die spielende Person darf zwei weitere Karten aufdecken. Wenn das Paar nicht zueinander passt, werden die Karten wieder umgedreht und die nächste Person ist am Zug.

Spielt das Spiel, bis alle Begriffspaare gefunden wurden und seht, welche Person die meisten Paare sammeln konnte.

https://learningapps.org/watch?v=pnp5e002k21

Im Anschluss werden ebenfalls die oben genannten Reflexionsfragen diskutiert.

1 Bundeszentrale für Politische Bildung (2020): Der Glaube an Verschwörungstheorien. Interview mit Prof. Dr. Michael Butter. https://www.bpb.de/mediathek/327981/folge-1-5-der-glaube-an-verschwoerungen

MODUL 1

Erklärfilm (15 min)

Die Hinführung zum Erklärfilm erfolgt durch eine kurze Diskussion anhand zweier Leitfragen, im Anschluss wird der Film abgespielt. Die Leitfragen werden an eine Stellwand gepinnt (bzw. andernfalls auf ein Flipchart oder eine Tafel geschrieben).

Im daran anschließenden Erklärfilm (ca. 4 min) wird durch verschiedene Szenen, die dem Alltag von Jugendlichen nachempfunden sind, das Thema Verschwörungstheorien spielerisch eingeführt. Eine Gruppe von Jugendlichen diskutiert über Verschwörungstheorien und deren Glaubwürdigkeit. Eine Jugendliche bringt dabei das Videos einer Expertin ein, die sich für einen kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien ausspricht.

Konkret geht es im Erklärfilm um zentrale Elemente und Merkmale von Verschwörungstheorien und deren Gefahren. Zugleich wird dargestellt, wie wir mit Verschwörungstheorien im alltäglichen Leben konfrontiert werden können, und wie damit umgegangen werden kann. Der Film kann in den Kleingruppen am Tablet oder einmal von der*dem Teamer*in am Beamer abgespielt werden. Im Anschluss werden Kleingruppen gebildet. Sie tauschen sich zu den folgenden Reflexionsfragen aus und notieren sich in Form von Stichworten Notizen.

Lernziele:

Die einführende Diskussion soll zum Nachdenken über die eigene Wahrnehmung, sowie auf der Meta-Ebene über den eigenen Umgang mit Ambiguitäten anregen. Der daran anschließende Erklärfilm zielt darauf ab, in das Thema Verschwörungstheorien einzuführen. Dies betrifft sowohl den Begriff selbst, als auch Merkmale und Gefahren von Verschwörungstheorien. Die im Anschluss an den Film gestellten Reflexionsfragen sollen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Verschwörungstheorien, aber auch generell zur Diskussion über die Wahrnehmung der Welt durch die Jugendlichen anregen. Die Teamer*innen entscheiden vorab, auf welche Reflexionsfragen sie eingehen möchten. Es müssen nicht alle Reflexionsfragen beantwortet und besprochen werden.

Arbeitsauftrag:

Lest euch die beiden Fragen auf dem Flipchart durch. Notiert in kurzen Stichworten auf Moderationskarten eure Antwort und pinnt sie neben die Frage.

Es geht dabei um die folgenden beiden Leitfragen:

- Wie würdest du die Welt beschreiben, in der wir leben?
- Wie fühlst du dich, wenn du etwas nicht verstehst?

Im Anschluss werden die gesammelten Antworten gemeinsam besprochen.

Schaut euch danach den Erklärfilm einmal an. Tauscht euch im Anschluss zu den folgenden Fragen aus und notiert eure Antworten in kurzen Stichpunkten.

Reflexionsfragen:

- Welche Positionen tauchen im Film auf und wie würdet ihr diese Positionen beurteilen?
- Wie nehmen die Figuren im Film die Welt um sich herum wahr?
- Wie würdet ihr die Expertin Liz beurteilen? Woran macht ihr glaubwürdige Quellen fest? Würdet ihr Liz als glaubwürdige Quelle einordnen?
- Welche Punkte, die Liz im Kontext von Verschwörungstheorien nennt, findet ihr besonders wichtig und warum?
- Wie beurteilt ihr das Vorgehen von Karla (blonde Haare und Brille)?
- Stellt euch vor, ihr seid selbst an dem Gespräch beteiligt. Wie würdet ihr handeln?
- Habt ihr selbst schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?

MODUL 2

Infografik (15 min) und Gruppenarbeit (15 min)

Das Thema Verschwörungstheorien ist komplex. Neben der Frage, was Verschwörungstheorien eigentlich sind, taucht häufig die Frage nach den Gründen für den Glauben an Verschwörungstheorien sowie deren Gefahren und gesellschaftliche Konsequenzen auf. Anhand einer interaktiven Infografik erwerben die Jugendlichen auf spielerische Weise und gemäß ihres Lerntempos Wissen zu Verschwörungstheorien und wenden dieses in einer Gruppenarbeit praktisch an.

Grundsätzlich können die Infografiken mit Tablets erkundet werden. Sollte kein Internet vorhanden sein, steht die Infografik im Toolkit als PDF-Datei zur Verfügung.

Lernziel:

In Kleingruppen eignen sich die Jugendlichen Grundlagenwissen rund um Verschwörungstheorien, deren Merkmale, Funktionen und Gefahren an. Sie gewinnen einen ersten Eindruck darüber, welche verschiedenen Merkmale es gibt und welche Gründe hinter dem Glauben an Verschwörungstheorien stecken können. Dies soll zu einem differenzierten und kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien beitragen. Im Anschluss an die Erkundung der Infografik findet in einem weiteren Schritt, insbesondere zu dem Thema „Merkmale“, ein Wissenstransfer statt.

Arbeitsauftrag (1): Infografik

Zunächst werden fünf Kleingruppen gebildet. Eure Gruppen erhalten jeweils ein Tablet. Erkundet nun mithilfe des Tablets die Inhalte der Infografik und lest euch in die einzelnen Themen ein. Dafür habt ihr 15 Minuten Zeit.

Arbeitsauftrag (2): Gruppenarbeit (15 Min.)

Eure bestehenden Kleingruppen bekommen jeweils dasselbe Arbeitsblatt. Es gibt insgesamt drei verschiedene Arbeitsblätter. Es können auch mehrere Gruppen das gleiche Arbeitsblatt bekommen und sich später ergänzen.

Arbeitsblatt 1: 9/11 „Inside Job“
Arbeitsblatt 2: Flat Earth
Arbeitsblatt 3: Die Erzählung zu den Protokollen von Zion

- Lest zunächst einzeln das Beispiel auf dem Arbeitsblatt.
- Reflektiert nochmal gemeinsam, welche Merkmale und Charakteristika euch besonders in Erinnerung geblieben sind und warum.
- Versucht nun, die allgemeinen Merkmale und Charakteristika entlang des Beispiels anhand der folgenden Fragen zu identifizieren:

- Wer wird als vermeintlich „Schuldiger“ dargestellt und warum?
- Inwiefern wird eine Einteilung in „Gut“ und „Böse“ vorgenommen?
- Inwiefern taucht das Element des „Geheimen“ auf?
- Wer stellt sich als die angebliche Gruppe der „Wissenden“ dar?
- Inwiefern würdet ihr diese Verschwörungstheorie als problematisch einordnen und welche Gefahren seht ihr?

GRUPPE I: „9/11 INSIDE JOB“

Arbeitsauftrag

Im Folgenden lernt ihr eine weitverbreitete Verschwörungstheorie kennen. Sie beinhaltet einige Merkmale, die die meisten Verschwörungserzählungen teilen. Versucht die Leitfragen mithilfe der Infografik und den zusätzlichen Materialien zu der Verschwörungstheorie zu beantworten.

Lest zunächst einzeln das Beispiel auf dem Arbeitsblatt. Versucht nun, die allgemeinen Merkmale von Verschwörungstheorien entlang des Beispiels zu identifizieren. Beantwortet dafür die folgenden Fragen:

- Wer wird als vermeintlich „Schuldiger“ dargestellt und warum?
- Inwiefern wird eine Einteilung in „Gut“ gegen „Böse“ vorgenommen?
- Inwiefern taucht das Element des „Geheimen“ auf?
- Wer stellt sich als die angebliche Gruppe der „Wissenden“ dar?
- Inwiefern würdet ihr diese Verschwörungstheorie als problematisch einordnen und welche Gefahren seht ihr?

Am 11. September 2001 entführten Mitglieder der islamistischen Terrororganisation Al-Qaida vier Flugzeuge und verübten anschließend Selbstmordattentate auf verschiedene Gebäude in den USA.

© picture alliance / AP Photo / Patrick Sison

„9/11 Truth-Movement“ (deutsch: Wahrheitsbewegung) ist eine Sammelbezeichnung für eine Bürger*innenbewegung. Ihre Anhänger*innen behaupten, die Wahrheit über die Terroranschläge vom 11. September 2001 der islamistischen Terrororganisation Al-Qaida in den USA zu kennen. Die selbst ernannten „truth-activists“ oder „truther“ glauben, dass entweder die US-Regierung oder eine geheime „Finanzelite“ an den Anschlägen beteiligt war. Manche gehen sogar so weit, dass sie behaupten, es habe gar keine Flugzeuge gegeben, mit denen die Attentate ausgeübt wurden. Sie behaupten stattdessen, die Gebäude seien kontrolliert gesprengt worden.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

Verschwörungstheorie: LIHOP/MIHOP

„Truthern“ zufolge soll die US-Regierung selbst an den Anschlägen beteiligt gewesen sein. Sie soll sie entweder geschehen lassen haben, obwohl sie zuvor davon wusste (LIHOP = let it happen on purpose/ es absichtlich geschehen lassen) oder sie gar selbst durchgeführt haben (MIHOP = make it happen on purpose/ es absichtlich durchführen). Als Motivation der US-Regierung werden verschiedene verschwörungstheoretische „Erklärungen“ verbreitet. Allen voran steht die Überzeugung, mit den Anschlägen den Einmarsch der US-Truppen in den Irak und in Afghanistan zu legitimieren. Dahinter stehe in Wahrheit aber ein Interesse auf den Zugriff auf die Ölreserven der Länder.

Verschwörungstheorie: „Internationale Finanzverschwörung“

Eine andere „Erklärung“ ist, dass es bei den Anschlägen um Deals an der Börse gegangen sein soll. Ein Anzeichen hierfür sollen angeblich ungewöhnliche Beobachtungen an den Aktienmärkten sein, die den Anschlägen vorangingen. Dafür wird zum Beispiel der Verkauf großer Anteile an einer US-Fluglinie angeführt. Durch diese Deals soll eine „geheime Finanzelite“ noch viel reicher geworden sein. Hinter den Anschlägen stecke angeblich unter anderem der israelische Geheimdienst Mossad oder die jüdische Bankiersfamilie Rothschild. „Truther“ behaupten, ein Anzeichen für diese Erklärung sei, dass unter den mehr als 3.000 Opfern der Terroranschläge keinerlei Jüdinnen*Juden gewesen seien. Diese Falschaussage wurde bereits mehrfach widerlegt[1].

Verschwörungstheorie: No planes

Einige Anhänger*innen des „Truth-Movements“ sind der Überzeugung, dass keine Flugzeuge an den Anschlägen beteiligt waren, sondern die Gebäude des World Trade Centers in New York kontrolliert gesprengt wurden. Die Bilder, auf denen die Flugzeuge zu sehen sind, sollen von den Medien gefälscht worden und die Augenzeug*innen US-Geheimagent*innen sein.

Quellen:

- Meyer-Thoene, Alexander (2018): Verschwörungstheorien zu 9/11, bpb.de. Abrufbar über: https://www.bpb.de/lernen/projekte/270411/verschwoerungstheorien-zu-9-11 (letzter Zugriff: 08.01.2021)
- Nocun, Katharina/ Lamberty, Pia (2020): Fake Facts. Bastei Lübbe AG: Köln.

1 Verschwörungstheorien um ein sogenanntes „Weltfinanzjudentum“ waren bereits im Dritten Reich Mittel zur Volksaufhetzung gegen Jüdinnen*Juden.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

GRUPPE II: „FLAT-EARTH-THEORY“

Arbeitsauftrag

Im Folgenden lernt ihr eine weitverbreitete Verschwörungstheorie kennen. Sie beinhaltet einige Merkmale, die die meisten Verschwörungserzählungen teilen. Versucht die Leitfragen mithilfe der Infografik und den zusätzlichen Materialien zu der Verschwörungstheorie zu beantworten.

Lest zunächst einzeln das Beispiel auf dem Arbeitsblatt. Versucht nun, die allgemeinen Merkmale von Verschwörungstheorien entlang des Beispiels zu identifizieren. Beantwortet dafür die folgenden Fragen:

- Wer wird als vermeintlich „Schuldiger“ dargestellt und warum?
- Inwiefern wird eine Einteilung in „Gut“ gegen „Böse“ vorgenommen?
- Inwiefern taucht das Element des „Geheimen“ auf?
- Wer stellt sich als die angebliche Gruppe der „Wissenden“ dar?
- Inwiefern würdet ihr diese Verschwörungstheorie als problematisch einordnen und welche Gefahren seht ihr?

Die Vorstellung einer flachen Erde oder Erdscheibe findet sich als Vorstellung in vielen frühen Kulturen und Sagen. Seit Eratosthenes im 3. Jahrhundert v. Chr. einen präzisen Erdumfang berechnete, gilt sie jedoch als überholt und wurde von einem Globus als Erdmodell ersetzt. Trotz zahlreicher zusätzlicher Beweise, wie dem ersten Satellitenbild der Erde im Jahr 1968, gibt es auch heute noch Anhänger*innen der sogenannten „Flat-Earth-Theory“ (deutsch: Theorie einer flachen Erde).

© Pixabay

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

Anhänger*innen der Flat-Earth-Theory vertreten die Auffassung, dass die Erde keine Kugel, sondern eine Scheibe sei. Vielmehr sei die Erde eine Art gigantisches Terrarium – also eine große Fläche, die durch Außenwände eingegrenzt wird. Unser Wissen über den Erdball beruhe auf einer groß angelegten Inszenierung geheimer Eliten. Zahlreiche Schauspieler*innen würden bezahlt, um in der Rolle von Wissenschaftler*innen diese Sicht auf die Welt kontinuierlich zu verfestigen. Auch die US-amerikanische Weltraumbehörde NASA sei demnach Teil dieser Verschwörung: Mondlandung, Astronaut*innen und die Satelliten-Bilder aus dem All seien alles Fake und würden die wahre Form der Erde verschleiern. Einer der bekanntesten „Flat-Earther“ ist der US-Amerikaner Mark Sargent.

Mit seiner Überzeugung einer „flachen Erde“ ist Mark Sargent offensichtlich nicht allein. Laut einer Umfrage des Forschungsinstituts YouGov aus dem Jahr 2018 ist sich jede*r sechste US-Amerikaner*in unsicher, ob die Erde rund ist. Von 30 befragten „Flat-Earthern“ gaben 29 an, auf der Grundlage von YouTube-Videos ihre Meinung über die Erde geändert zu haben.

Quellen:

- Budjan, Julian (2020): Der Glaube an die flache Erde boomt. Abrufbar über: https://rp-online.de/panorama/humbugverschwoerungstheorien-untersucht/flat-earth-theorie-der-glaube-an-eine-flache-erde-boomt_aid-52628805 (letzter Zugriff: 16.05.2021)
- Krafsur, Alana (2019): But I saw it on Youtube! Abrufbar über: https://www.depts.ttu.edu/comc/about/news/posts/2019/06/olshansky-landrum-research-science-denial.php (letzter Zugriff: 16.05.2021)
- Nocun, Katharina/ Lamberty, Pia (2020): Fake Facts. Bastei Lübbe AG: Köln.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

GRUPPE III: „PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION“

Arbeitsauftrag

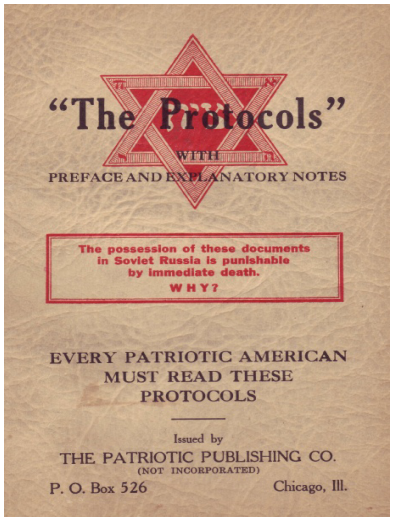
Im Folgenden lernt ihr eine weitverbreitete Verschwörungstheorie kennen. Sie beinhaltet einige Merkmale, die die meisten Verschwörungserzählungen teilen. Versucht die Leitfragen mithilfe der Infografik und den zusätzlichen Materialien zu der Verschwörungstheorie zu beantworten.

Lest zunächst einzeln das Beispiel auf dem Arbeitsblatt. Versucht nun, die allgemeinen Merkmale von Verschwörungstheorien entlang des Beispiels zu identifizieren. Beantwortet dafür die folgenden Fragen:

- Wer wird als vermeintlich „Schuldiger“ dargestellt und warum?
- Inwiefern wird eine Einteilung in „Gut“ gegen „Böse“ vorgenommen?
- Inwiefern taucht das Element des „Geheimen“ auf?
- Wer stellt sich als die angebliche Gruppe der „Wissenden“ dar?
- Inwiefern würdet ihr diese Verschwörungstheorie als problematisch einordnen und welche Gefahren seht ihr?

Bei dem Dokument „Die Protokolle der Weisen von Zion“ handelt es sich um eine bewiesene Fälschung. Dennoch wurden die sogenannten „Protokolle“ zum Kerndokument moderner antisemitischer Verschwörungstheorien.

Die „Protokolle der Weisen von Zion“ enthalten die angeblichen Pläne des Judentums, die auf das Erreichen der Weltherrschaft abzielen. Sie werden bis heute als Beweis für eine angebliche „Jüdische Weltverschwörung“ benutzt.



Das Deckblatt einer 1934 erschienenen amerikanischen Ausgabe der Protokolle durch die Patriotic Publishing Co. in Chicago (Quelle: Wikimedia)

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

Die „Protokolle der Weisen von Zion“ erschienen erstmals Anfang des 20. Jahrhunderts im Russischen Zarenreich[1]. Sie enthalten Mitschriften von angeblichen Geheimsitzungen der Anführer*innen der zwölf jüdischen Stämme über ihren Plan, die Weltherrschaft zu übernehmen. Dass die „Protokolle“ eine Fälschung darstellen, wurde bereits 1921 von dem britischen „Times“-Journalisten Philip Graves festgestellt. Das gefälschte Dokument enthält zum Beispiel Abschnitte aus ganz anderen Büchern.

Trotz der Entlarvung als Fälschung stellen die Schriften das Kerndokument des modernen Antisemitismus, also der Feindschaft gegenüber Jüdinnen*Juden, dar. Auch heutzutage dienen die „Protokolle“ den Anhänger*innen der Theorie einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung als Rechtfertigung Jüdinnen*Juden abzuwerten. Diese judenfeindliche Theorie behauptet, das „Weltjudentum“ kontrolliere im Verborgenen Politik, Finanzen, Kultur und Medien und verursache so Kriege, Wirtschaftskrisen und andere Katastrophen. Das Ziel sei es, die Weltherrschaft an sich zu reißen und die Feind*innen zu vernichten.

Die „Protokolle“ wurden in zahlreichen Ausgaben und Sprachen veröffentlicht und sind in Deutschland erstmals 1920 erschienen. In Deutschland beziehen sich nationalsozialistische Gruppen weiterhin auf das Dokument und verbreiten weiter die „Protokolle der Weisen von Zion“[2].

Quellen:

- Egenberger, Christopher (2015): Die Protokolle der Weisen von Zion, bpb.de. Abrufbar über: https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/210333/die-protokolle-der-weisen-von-zion (letzter Zugriff: 16.09.2021)
- Klicksafe.de (2021): Verschwörungstheorien, Abrufbar über: https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwoerungstheorien/ (letzter Zugriff: 20.09.2021)
- Schulte von Drach, Markus (2018): Über die „Protokolle der Weisen von Zion“, bpb.de. Abrufbar über: https://www.bpb.de/lernen/projekte/wahre-welle/270425/ueber-die-protokolle-der-weisen-von-zion (letzter Zugriff: 16.09.2021)
- Wolf, Andre (2018): Die Weisen von Zion: Weltverschwörungen & Verstrickungen, mimika ma.at. Abrufbar über: https://www.mimikama.at/aktuelles/die-weisen-von-zion/ (letzter Zugriff: 20.09.2021)

1 Es ist bis heute unklar, wer der oder die Urheber*in der „Protkolle“ ist. Obwohl lange Zeit der damalige russische Geheimdienst Ochrana als Verfasser galt, ist nach heutigem Forschungsstand zumindest eine alleinige Arbeit zweifelhaft (Wolf, 2018). Als erster veröffentlicht hat das Dokument der russische Schriftsteller, Herausgeber und Antisemit Sergej Nilus (Schulte von Drach, 2018)

2 Stiftung Kloster Dalheim (2020): Verschwörungstheorien – früher und heute. Begleitbuch zur Sonderausstellung Kloster Dalheim. Schriftenreihe Band 10495

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

MODUL 3

Kreative Medienproduktion (30 – 45 min)

In Modul 3 setzen die Jugendlichen ihr neu erlangtes Wissen in Form einer kreativen Medienproduktion um. Durch die kreative Auseinandersetzung mit den neu erlernten Inhalten, verfestigt sich das Wissen und es wird eine Selbstwirksamkeit durch die eigene Mitwirkung erzielt. Die Medienproduktion kann in Form von Posts, Kurzvideos, Bildern oder Audio-Aufnahmen geschehen.

Die erstellten Materialien werden nach den Workshops an das Projektteam übersandt, so dass die produzierten Materialien auf der Website oder dem Instagram-Account präsentiert und geteilt werden können. Dies wird auch an die Teilnehmenden zu Beginn des Moduls kommuniziert.

Lernziele:

Das Modul zielt darauf ab, das erlernte Wissen aus einer kreativen Perspektive zu betrachten. Die Teilnehmenden entwerfen kreative Beiträge über Wissen zu bzw. gegen Verschwörungstheorien.

Arbeitsauftrag:

Einigt euch in eurer Kleingruppen, welche drei Informationen oder Botschaften ihr aus dem Workshop als besonders relevant empfunden habt und was euch am meisten im Gedächtnis geblieben ist. Überlegt nun, wie ihr diese Informationen kreativ darstellen könnt, um sie mit anderen zu teilen.

Reflexionsfragen:

- Welche drei inhaltlichen Punkte sind euch besonders im Gedächtnis geblieben?
- Wie könnt ihr diese Punkte auf kreative Weise darstellen?
- Wie müssten die Inhalte dargestellt werden, um auf andere interessant zu wirken?

THEMA 2: VERSCHWÖRUNGERZÄHLUNGEN UND IHRE GEFAHREN

Verschwörungstheorien bestehen aus Erzählungen, die über Jahre und sogar Jahrhunderte immer wieder vorkommen. Eine Gruppe von Verschwörer*innen wird für alles Böse verantwortlich gemacht, wohingegen der Rest oder die Gruppe, die an die Verschwörungserzählung glaubt, als die Guten gelten. Diese Narrative befriedigen das menschliche Bedürfnis nach Kontrolle und Verständnis der Welt. Zugleich können sie aber auch dazu dienen, die eigene Gruppe aufzuwerten, zu der sich der*die Betroffene selbst zurechnet, indem andere Gruppen abgewertet werden.

Deshalb besteht die Gefahr, dass die gängigen Narrative von Verschwörungstheorien zu Ausgrenzung, Diskriminierung oder Gewalt führen. Zudem transportieren verschwörungstheoretische Narrative im Kern oft ein Misstrauen in demokratische Institutionen, die freie Presse oder die Wissenschaft.

Antisemitische Narrative

Verschwörungserzählungen, sogenannte Narrative, haben oft einen antisemitischen Kern und stellen – direkt oder indirekt – Jüdinnen*Juden als Drahtzieher einer vermeintlichen Verschwörung dar.

Grundlage unseres Verständnisses von Antisemitismus bietet die internationale Arbeitsdefinition von Antisemitismus:

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Die Bundesregierung hat außerdem folgende Erweiterung verabschiedet:

„Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“[1]

Antisemitische Narrative und Bilder sind auf den ersten Blick oftmals nicht leicht zu erkennen. Viele aktuelle Verschwörungstheorien knüpfen aber an bereits bestehende antisemitische Verschwörungstheorien und Erzählungen an. Diese sind oft durch sogenannte Codes verschlüsselt, also ohne Vorwissen nicht unbedingt als antisemitisch erkennbar. In einer Veröffentlichung der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus wird dies wie folgt be-

1 IHRA-Definition (2022): Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus. Abrufbar über: https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/ihra-definition/ihra-definition-node.html (letzter Zugriff: 12.04.2023)

schrieben:

„Die Verwendung antisemitischer Codes und Metaphern kann bewusst oder unbewusst erfolgen. Eine unbewusste Kommunikation ist möglich, weil einige Codes seit Jahrhunderten genutzt werden und im kollektiven Gedächtnis der Gesellschaft verankert sind. Eine unbewusste Kommunikation von antisemitischen Codes erfüllt mehrere Zwecke. Damit kann zum Beispiel ein gesellschaftlicher Aufschrei oder eine strafrechtliche Verfolgung umgangen werden. Schließlich ist der offene Judenhass seit der Shoah, der Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen*Juden im Nationalsozialismus, ein Tabu und als Volksverhetzung strafbar. Doch ob bewusst oder unbewusst: Die Codes und Metaphern funktionieren wie eine Hundepfeife. Wer fähig ist, die Pfeife zu hören, decodiert und versteht, dass hier Judenhass verbreitet wird.“ (Amadeu Antonio Stiftung 2021: 6)[2]

Immer wieder verwendete antisemitische Codes sind beispielsweise die eines „Strippenziehers“, einer „Finanzelite“, einer „Umvolkung“ oder auch „Kindermörder“.

Lernziele:

Die Teilnehmenden erlangen in diesem Modul Wissen über Antisemitismus und antisemitische Codes und Narrative. Anschließend können sie Aussagen auf Narrative von Verschwörungstheorien überprüfen und antisemitische Codes nennen und herausarbeiten. Im Rahmen des Moduls setzen sie sich mit Elementen von Verschwörungserzählungen aus der eigenen Lebenswelt auseinander, zeigen die Konsequenzen von Verschwörungserzählungen auf und erörtern ihre Gefahren.

2 Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.) (2021): deconstruct antisemitism! Antisemitische Codes und Metaphern erkennen. Berlin. 1–43. Abrufbar über: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/11/210922_aas_broschuere-da-105×148_web_doppelseiten.pdf (letzter Zugriff: 27.04.2023)

Übersicht Module Thema 2:

Modulnummer	Worum geht's?	Methode	Benötigte Materialien	Dauer
Modul 1	Aufbau und Muster von verschwörungstheoretischen Narrativen	Trailer, Erklärfilm und Murmelgruppen	Beamer, Ton	30 min
Modul 2	Sensibilisierung gegenüber verschwörungstheoretischen Narrativen und Antisemitismus	Input, Gruppenarbeit zu VT in Social Media und Popkultur und Besprechung im Plenum	Social Media Beispiele	25 min + 20 min
Modul 3	Gefahren von verschwörungstheoretischen Narrativen	Video zu Antisemitismus in Deutschland und Diskussion zu Folgen für Individuum und Gesellschaft & ggf. kreative Medienproduktion	Beamer, Ton, ggf. Flipchart oder Stellwand, Tablet	20 min + 30 min

MODUL 1

Trailer (10-15 min)

TRAILER (10-15 MIN)

Zu Beginn des Moduls wird am Beispiel des Trailers zum Actionfilm „Avengers“ eine erste Annäherung an den Begriff und die Funktion von Narrativen bzw. Erzählungen vorgenommen. Der Film „Avengers“ stellt keine Verschwörungstheorien dar. Jedoch eignet sich der Trailer, um auf Erzählungen und die Funktionsweise von Geschichten einzugehen. Dieser Trailer wurde für das Modul gewählt, weil in ihm eine Fantasy-Geschichte mit klassischem Gut-Böse-Narrativ bedient wird, sowie ein Untergangsszenario zentraler Bestandteil der Geschichte ist. In der Geschichte kann dieses Untergangsszenario nur im gemeinsamen Kampf der Guten gegen den Bösen verhindert werden. Hier werden Parallelen in der Narrativstruktur zu verschwörungsideologischen Erzählungen deutlich.

Lernziele:

Die Teilnehmenden erleben die Funktionsweisen und Instrumente von Verschwörungserzählungen und können diese erläutern.

Trailer 1 (Avengers 3 Infinity War 2018) [FSK 12]

Arbeitsauftrag:

Schaut euch den Trailer aufmerksam an und achtet insbesondere auf den gesprochenen Text. Die Beobachtungen werden im Anschluss an den Trailer gemeinsam diskutiert.

Reflexionsfragen:

- Inhaltlich: Worum geht es in dem Film? Welche Geschichte wird erzählt?
- Was spricht euch an dem Film an?
- Welche Emotionen werden in dem Trailer angesprochen und vermittelt?

Die Fragen können auf einer Power-Point-Slide präsentiert oder auf einen Flipchart geschrieben werden.

Anschließend können 2er-Gruppen bzw. Tandems gebildet werden, so dass sich die Teilnehmenden für 5 bis 10 Minuten zunächst in sogenannten Murmelgruppen zu den Fragen austauschen. So können sie zunächst über ihre eigene Perspektive und Haltung ins Gespräch kommen, welche sie dann im Anschluss im Plenum einbringen können.

Weiterführende Informationen:

Der Fokus sollte hierbei auf der Hinleitung zu Verschwörungserzählungen liegen, also insbesondere die Einteilung der Welt in Gut und Böse, Macht und Eliten und Gewalt/Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit in den Blick nehmen.

Auf folgende Ergebnisse zielt die Besprechung des Trailers ab, um den Rest des Moduls darauf aufbauen zu können:

- Plot: Gruppe von Superhelden tut sich zusammen, um gegen das ultimative Böse zu kämpfen
- Gut (Avengers) vs. Böse (Thanos)
- Thanos strebt die Auslöschung des Universums an („Das Ende ist nah“)
- Die Avengers („Wir“) ziehen gemeinsam gegen das Böse in den Kampf für das Überleben und die Freiheit der Menschheit
- Durch die Musik und Erzählung eines Weltuntergangszenarios werden Emotionen wie Unsicherheit und Angst sowie ein Bedürfnis nach Sicherheit und die Notwendigkeit zur Verteidigung geweckt .

Weitere Reflexionsfragen:

Nach der Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt eine Überleitung zum anschließenden Erklärfilm und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Narrativen und Verschwörungstheorien.

Diese Punkte können für die Überleitung hilfreich sein:

- Wie der gezeigte Trailer erzählen auch Verschwörungstheorien Geschichten, die bestimmten Erzählstrukturen, sogenannten Narrativen, folgen – trotz Unterschieden in Thematik und Phänomenbereich (religiös motiviert, rechtsextremistisch oder linksextremistisch).
- Ähnlich wie im Trailer teilen Verschwörungstheorien die Welt in Gut und Böse. Sie stellen komplexe Ereignisse und Entwicklungen als lineare Geschichten dar, in denen nichts durch Zufall passiert. Ungerechtigkeit und Unterdrückung wird stets als Werk mächtiger, im Verborgenen agierender Eliten betrachtet. So „legitimieren“ diese Theorien Gewalt zur Bekämpfung der „bösen“ Eliten und Verschwörungen.
- Verschwörungserzählungen bedienen dabei den Wunsch des Menschen, sich jedes Ereignis erklären zu können: Sie stiften Sinn. Verschwörungstheorien bieten mit ihren Erzählungen eindeutige Antworten auf komplexe Phänomene und Zusammenhänge, die verschiedene Dimensionen besitzen (z.B. den Klimawandel), die man nicht versteht und für die einem Wissen bzw. Informationen fehlen.
- Überleitung zum Erklärfilm: Wie genau funktionieren verschwörungstheoretische Erzählungen? Warum glauben Menschen an sie und warum sind sie gefährlich?

MODUL 1

Erklärfilm (15 min)

Arbeitsauftrag:

Schaut euch den Erklärfilm einmal an. Tauscht euch im Anschluss zu den folgenden Fragen aus und notiert eure Antworten in Stichpunkten.

Reflexionsfragen:

- Habt ihr euch schon einmal in einer ähnlichen Situation wie Fenja befunden?
- Wie hättet ihr anstelle von Karla oder Yami reagiert?
- Wie würdet ihr Verschwörungserzählungen definieren? Wann und warum können sie gefährlich sein?

MODUL 2

Beispiele antisemitischer Codes in Social Media und Popkultur

Im zweiten Modul wird der Zusammenhang zwischen Verschwörungserzählungen und Antisemitismus genauer beleuchtet. Dabei sollten zentrale Begriffe (wie u.a. Antisemitismus) für alle definiert und verständlich sein. Das Modul beginnt mit einem Input zu Antisemitismus und Verschwörungstheorien und sensibilisiert für antisemitische Narrative und Codes. Danach arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen anhand Beispielen aus den Sozialen Medien antisemitische Narrative heraus.

Der vorgeschlagene Text ist eine Möglichkeit für einen Input z.B. in einer PowerPoint-Präsentation und darf je nach Zielgruppe und zeitlichen Gegebenheiten entsprechend angepasst werden.

Lernziele:

Die Teilnehmenden können Zusammenhänge zwischen Verschwörungstheorien und Antisemitismus nennen. Die Teilnehmenden können antisemitische Narrative und Codes nennen und herausarbeiten.

Input zu Antisemitismus und antisemitischen Codes (25 Min.)

Antisemitismus und Verschwörungstheorien sind eng miteinander verbunden. Der Trailer und Erklärfilm verdeutlichen, dass ihre Denkstrukturen oft analog funktionieren. Sie ähneln sich in ihrer Funktion, alle Ereignisse in der Welt mit einigen wenigen Verbindungen zu erklären und bauen auf dualistischen Weltbildern (Gut vs. Böse) auf. In dieser Vorstellung kämpft eine kleine Gruppe der „Guten“ gegen eine böse, kleine und verdeckt agierende Elite, die durch geheime Strukturen die Welt steuert. Dazwischen gibt es die Unwissenden (Schlafschafe). Die Elite (Verschwörer*innen) möchte vor allem sich selbst bereichern und die Bevölkerung ausbeuten.

Antisemitismus ist ein historisch tief verankertes Weltdeutungssystem, das sich den Gegebenheiten der Gegenwart anpasst „und entsprechend modifiziert wird, ohne dass sich die grundlegende konzeptuelle Konstante verändert, der zufolge Juden prinzipiell als die Anderen fungieren. Dieser konzeptuelle Antisemitismus basiert auf Stereotypen, die geistige Konstruktionen darstellen, d. h. keine empirische Basis haben, sondern reine Projektionen von Nicht-Juden über Juden sind“ (Schwarz-Friesel/Reinharz 2013)[1]. Dennoch dienen solche Projektionen auch vermehrt der Legitimation von antisemitisch motivierten Gewalttaten. Diese sind seit 2001 weltweit tendenziell angestiegen (Schwarz-Friesel/Reinharz 2013). So sind ganz konkrete direkte, aber auch schleichende indirekte Gefährdungspotentiale Folge des im Modul kennengelernten konzeptuellen Antisemitismus.

1 Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda (2013): Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert. Berlin: Europäisch-jüdische Studien – Beiträge, Band 7. Abrufbar über: https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/28260/1001717.pdf?sequence=1 (letzter Zugriff: 17.05.2021)

© Süddeutsche Zeitung

Winston Churchill as octupus 1935
© Library of Congress

Eine Karikatur in der Süddeutschen Zeitung löste 2014 weite Empörung aus, da die Darstellung von Mark Zuckerberg als „Datenkraken“ fast wie eine exakte Kopie einer Nazi-Karikatur aus dem Jahre 1938 glich (das Original stellt einen Kraken mit Davidstern dar) und darüber hinaus antisemitische Codes reproduziere (die Darstellung als Kraken im Allgemeinen, Darstellung mit einer großen Nase). Das Bild des Kraken wird bis heute wiederholt benutzt, ohne dass sich viele Menschen des antisemitischen Kerns direkt bewusst wären.

Ein zentrales Element in gängigen Verschwörungstheorien ist die Erzählung der so genannten „Jüdischen Weltverschwörung“. Viele Anhänger*innen von Verschwörungstheorien beziehen sich in ihren Fantasien immer wieder darauf. Obwohl Jüdinnen*Juden dabei meist nicht offen als böse Verschwörer*innen bezeichnet werden, erfolgt die Beschreibung der Verschwörer*innen oft mit Feindbildern, die analog zu stereotypen Bildern des Judentums sind. Sogenannte antisemitische Codes (Darstellung vermeintlich „jüdischer“ Eigenschaften (wie eine Affinität zu Finanzen und Zinsen, Gier, Geiz, religiöse Symbole etc.) werden dafür aufgrund ihrer allgemeinen Bekanntheit genutzt, um Feindbilder zu transportieren. So muss die Weltverschwörung nicht einmal mehr als „jüdisch“ bezeichnet werden, um antisemitisch zu sein.

Sind Verschwörungsideologien also nicht schon ohnehin antisemitisch, bergen sie aufgrund dieser strukturellen Gleichheit fruchtbare Anknüpfungspunkte für offenen Antisemitismus. Die Eigenschaften, die in Verschwörungstheorien oft einer globalen Elite zugeschrieben werden, sind Eigenschaften, die historisch auch auf Jüdinnen*Juden übertragen wurden.

*„Wenn nun das Böse beschrieben werden soll, das im Geheimen wirkt, so kommen in Gesellschaften mit latentem Antisemitismus diejenigen Eigenschaften zum Vorschein, die in der Vergangenheit Jüdinnen und Juden als »Agent*innen des Bösen« zugeschrieben worden sind. [...] Wenn also das Bild der bösen Weltverschwörer*innen gezeichnet wird, dann handelt es sich dabei um eines, das durch wenige Pinselstriche zum »Juden« konkretisiert werden kann.“*

(Amadeu Antonio Stiftung 2015: 49)[2]

Antisemitische Codes und Vorurteile bauen auf der Vorstellung einer angeblichen „Macht der Juden“ auf, welche sich seit dem Vorwurf des Gottesmordes durch die Geschichte ziehen.

Weitere historische Beispiele, die Jüdinnen*Juden zum Sündenbock machen und ihnen die Schuld zuschreiben und die sich trotz Widerlegung oder ihrer Haltlosigkeit geschichtlich durchgesetzt haben, sind: die Brandstiftung in Rom um Kaiser Nero, die Erzählung der Brunnenvergiftung als Erklärung während der Pest im Mittelalter, der Zusammenhang von Kindermord und Pessachfest, die Verbindung der französischen Revolution und der „Illuminati“ sowie die um 1900 entstandenen und nachweislich erfundenen „Protokolle der Weisen von Zion“.

Reflexionsfragen:

- Wie würdet ihr Antisemitismus definieren?
- Was ist der Unterschied zwischen offenem und strukturellem Antisemitismus?

Anschließend werden Beispiele antisemitischer Codes gemeinsam besprochen. Dafür werden die Begriffe auf Moderationskarten, eine Flipchart oder anhand einer PowerPoint-Präsentation visualisiert.

Je nach Beteiligung in der Gruppe können die Begriffe erst in Partner*innen-Arbeit oder direkt im Plenum besprochen werden.

BEISPIELE ANTISEMITISCHER CODES

„Die da oben“ (auch: korrupte Politiker*innen, „Volksverräter“)

Dieses Feindbild verdeutlicht, wie sich Anhänger*innen von Verschwörungstheorien Politik vorstellen. Es reduziert die Komplexität politischer Systeme und klammert widersprüchliche Haltungen, Aushandlungsprozesse, Einzelinteressen oder strategische Entscheidungen aus. Politiker*innen haben in dieser Vorstellung einzig und allein die Funktion einen von Verschwörungstheoretiker*innen eingebildeten Volkswillen umsetzen. Richten sich getroffene Entscheidungen nicht nach diesem angeblichen Mehrheitswillen, wird dies als „Verrat“ am Volk gesehen. Das Feindbild ist eng an das Bild von Politiker*innen als Marionetten der vermeintlichen „Jüdischen Weltverschwörung“ angelehnt.

„Globalisten“

Dieser Begriff greift auf, wen Rechtsextreme hinter Globalisierungsprozessen, also dem beschleunigten Strukturwandel in Wirtschaft, Politik und Kultur und zunehmender transnationaler Vernetzung vermuten. Sie verstehen Globalisierung als einen Prozess, in dem eine globale, jüdisch gedachte und beschriebene Elite einen Umsturz, den so genannten „Great Reset“, plane, um die Menschheit ihrem Willen zu unterwerfen.

2 Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.) (2015): No World Order: Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären. Berlin. 25–29. Abrufbar über: http://amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf (letzter Zugriff: 17.05.2021)

„Israelkritik“

Antisemitismus kann sich auch unter dem Deckmantel der Kritik am Staat Israel bzw. der Idee eines jüdischen Staates manifestieren. Obwohl oft vorgegeben wird, nur die Politik Israels zu kritisieren, richten sich solche Aussagen meist gegen die allgemeine Existenz Israels als Symbol jüdischen Lebens.

Diese starke Fixierung auf das Existenzrecht Israels (während andere Staaten nicht in der gleichen Form kritisiert werden) ist ein zentrales Kennzeichen von aktuellem, globalisiertem Antisemitismus.

Er äußert sich beispielsweise

- in Vergleichen des Staates Israel mit dem Naziregime (z.B. Israel betreibe die „Endlösung der Palästinafrage“)
- wenn Jüdinnen*Juden in Deutschland kollektiv für die Politik der israelischen Regierung verantwortlich gemacht werden
- oder wenn Kritik an Israel sich in eine generelle Kritik an allen Jüdinnen* Juden weltweit wandelt.

Solche Kritik kann also als antisemitisch fundierte Umwegkommunikation dienen, die Israel benennt, aber Jüdinnen*Juden allgemein meint.

„Jüdische Lobby“ (auch: Finanzoligarchie, „raffendes Kapital“)

Diese Codes bedienen das Feindbild der faulen und gierigen Finanzeliten. Sie allein sind in dieser Vorstellung für aktuelle wirtschaftliche Probleme verantwortlich. Diesem Feindbild geht die Annahme voraus, dass die mächtigsten und reichsten Personen der Welt einer geheimen Gruppe angehörten, in der sie gemeinsam einen großen Plan verfolgen würden. In der Wahrnehmung von Verschwörungstheoretiker*innen herrschen die Machthaber über die gesamte Menschheit.

Die Beschreibung der Verschwörer*innen erfolgt dabei mit Feindbildern, die analog zu stereotypen Bildern des Judentums sind. Vermeintlich „jüdische“ Eigenschaften (wie eine Affinität zu Finanzen und Zinsen, Gier, Geiz etc.) werden dafür aufgrund ihrer allgemeinen Bekanntheit genutzt, um antisemitische Feindbilder zu transportieren.

„Lügenpresse“ (auch: „System-Medien“)

In diesem Ausdruck drückt sich die Annahme aus, die Medien seien wie im Nationalsozialismus gleichgeschaltet, sie würden ausschließlich die Meinung der Verschwörer*innen verbreiten und „die Wahrheit“ verschweigen. Mit solchen Begriffen wird undifferenziert Medienkritik geübt. Denn anstelle einer berechtigten Kritik an bestimmten Artikeln oder Berichterstattungen öffentlich anerkannter Medien werden diese pauschal als Werkzeug der „Verschwörer*innen“ verleumdet.

Verschwörungstheoretiker*innen preisen daher alternativ oft solche Medien an, die ausschließlich die eigenen verschwörungstheoretischen Inhalte verbreiten.

„New World Order", „Neue Weltordnung" (NWO)

Unter diesen Begriffen verstehen Verschwörungstheoretiker*innen eine so genannte „Jüdische Weltverschwörung", die angeblich das Ziel hat, die Menschheit zu unterwerfen und durch eine totalitäre, als jüdisch gedachte oder beschriebene globale Elite zu kontrollieren. Heimlich kontrolliere diese skrupellose Elite verschiedenste Organe und Einrichtungen, inszeniere Naturkatastrophen und Terror und beeinflusse und konditioniere so die Bevölkerung.

Die „Jüdische Weltverschwörung" ist ein zentrales Element, das allen Verschwörungserzählungen zugrunde liegt. Sie dient als Bindemittel für kleinere Verschwörungstheorien, die als einzelne Elemente in dieser übergreifenden Weltverschwörung Platz finden.

Die ersten verschwörungstheoretischen Beschreibungen dieser „Neuen Ordnung" bezogen sich explizit auf die fiktiven antisemitischen „Protokolle der Weisen von Zion" und sind deshalb von Grund auf tief judenfeindlich verwurzelt.

Rothschild/»Thotschild« (auch: Soros, Rockefeller)

Mit diesen Codes wird Bezug auf besonders reiche, jüdische Familien genommen, die angeblich über außergewöhnlichen Einfluss verfügen sollen. Sie werden beschuldigt, die „Strippenzieher" hinter großen Entscheidungen zu sein, Krisen herbeizuführen und von ihnen zu profitieren.

Die Familie Rothschild (in verschwörungstheoretischen Kreisen auch „Thotschild" genannt) ist eine Bankiersfamilie aus Frankfurt a. M., die im 19. Jahrhundert zu den einflussreichsten Finanziers Europas zählten. Aufgrund der jüdischen Herkunft der Familie dient der Name für Verschwörungstheoretiker*innen auch heute noch als altes antisemitisches Sinnbild einer ausbeutenden und politischen einflussreichen Finanzmacht.

Die US-amerikanische Familie um John Rockefeller gehört zu den bekanntesten Industriellenfamilien der USA und erlangte ihren Reichtum vor allem durch Öl- und Bankgeschäfte.

George Soros ist ein einflussreicher US-amerikanischer Milliardär ungarischer Herkunft. Seine jüdische Familiengeschichte dient als Nährboden für verschiedene Verschwörungstheorien mit stark antisemitischen Zügen.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Sind euch diese Begriffe schon einmal begegnet? Wann und wo?
- Wisst ihr, was hinter diesen Begriffen steht?
- Welche Rolle spielen Emotionen bei diesen Begriffen?

Weiterführende Informationen und Literatur:

- »No World Order« Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären – Amadeu Antonio Stiftung
- Die Sache mit den Juden.
- „Die da oben im Hintergrund!"- Antisemitismus und Verschwörungsglaube. Ein Interview von Carina Huppertz mit Saba-Nur Cheema von der Bildungsstätte Anne Frank über Verschwörungsideologien und Antisemitismus.

GRUPPENARBEIT (20 MIN)

Nachdem die Jugendlichen mithilfe des Einstiegs und des Erklärfilms einen ersten Einblick in die Thematik, den Inhalt und auch die Gefahren von verschwörungstheoretischen Erzählungen erhalten haben, sollen sie sich im zweiten Modul selbst mit eben solchen auseinandersetzen. Durch die Bearbeitung verschiedener, lebensweltbezogener Beispiele mit verschwörungstheoretischen Inhalten wird das Verständnis für die Funktionsweise der Narrative geschult und eine inhaltliche Auseinandersetzung mit realen Verschwörungserzählungen ermöglicht.

Lernziele:

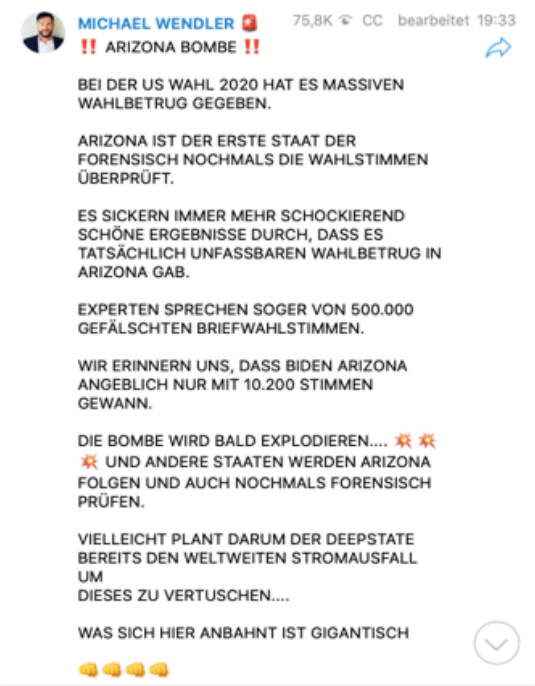
Die Teilnehmenden können Beispiele aus den Sozialen Medien und Musik auf verschwörungstheoretische Inhalte und Erzählungen analysieren. Sie erörtern mögliche Konsequenzen und Gefahrenpotenziale von Verschwörungserzählungen. Durch die Auseinandersetzung mit lebensweltbezogenen Beispielen können die Jugendlichen die Funktionsweisen von verschwörungstheoretischen Erzählungen herausarbeiten.

Arbeitsauftrag:

Die Jugendlichen werden vor dem Beginn der Arbeit in Kleingruppen (3-5 Personen) aufgeteilt. Anschließend erhält jede Gruppe ihren „Fall“, den sie in der Gruppenarbeit bearbeiten und analysieren soll. Der Arbeitsauftrag ist für alle Gruppen gleich. Sie sollen sich das Material anschauen und anschließend folgende Fragen diskutieren und ihre Ergebnisse in Stichworten festhalten:

- Worum geht es in dem Beispiel? Welche Zielgruppe soll erreicht werden?
- Wie werden Emotionen genutzt, um die Inhalte zu vermitteln? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr diese Inhalte anseht?
- Welche Elemente von Verschwörungserzählungen lassen sich finden?
- Was könnte an den Inhalten und ihrer Erzählweise problematisch sein? Welche Ziele könnten damit verfolgt werden? Was für reale Konsequenzen könnten daraus folgen?

BEISPIEL 1:

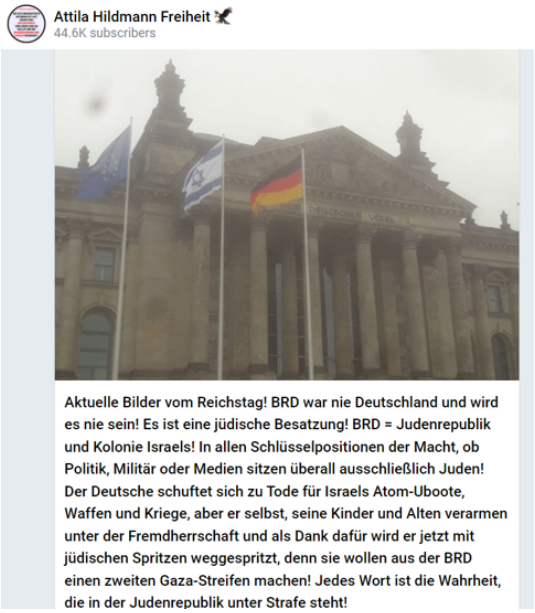


Quelle: Telegram Kanal von Michael Wendler, https://t.me/s/MICHAELWENDLEROFFICIAL?q=arizona+bombe
Anmerkung: Der Telegram Kanal von Michael Wendler wurde gelöscht, der Post ist nicht mehr abrufbar

Weiterführende Informationen:

- Michael Wendler: Schlagerstar und Verschwörungstheoretiker – Berliner Morgenpost

BEISPIEL 2:



Quelle: Telegram Kanal von Attila Hildmann
Anmerkung: Der Telegram Kanal von Attila Hildmann wurde gesperrt, der Post ist nicht mehr abrufbar

Weiterführende Informationen:

- Attila Hildmann: Vom Fernsehkoch zum Volksverhetzer – DW

BEISPIEL 3:

Quelle: Instagram Account von Coach Cecil, https://www.instagram.com/p/CD4YKGbFXit/

Weiterführende Informationen:

- Coach Cecil: YouTuber im Visier der Faktenchecker (mimikama.org)

BEISPIEL 4:

LEON LOVELOCK - WACH

Textauszug:

Die freie Welt kann nicht mehr warten (No, no)
Und auch wenn es mich in Knast und Grab bringt (Scheiß drauf)
Ihr müsst bezahl'n für eure Taten, weil wir wach sind Ich scheiß' auf Medien und alles, was sie predigen (Scheiß drauf)

Jeder mit ‚ner freien Meinung ist ein Alien
Glaubt mir, Bill der Bastard will uns Menschen schädigen (Gates)
Doch halten wir zusamm'n, dann kann er's nicht erledigen (No, no)
Ihr habt gedacht, die Politik ist da, um uns zu schützen
Wacht ma' auf, ihr Schafe, die sind da, um uns zu drücken (Verblendet)
Ich halt' die Fresse nicht und bin bereit, dafür zu sterben
Und diesen Song, den lass' ich da, für meine Erben

Weiterführende Informationen:

- Jede Verschwörungstheorie zu Corona ist eine zu viel – hiphop.de
- Der YouTuber Leon Lovelock verbreitet gefährliche Verschwörungstheorien – vice.com
- Von Leon Lovelock zu Dr. Wolfgang Wodarf – Fake News in Zeiten von Corona – Belltower News

BEISPIEL 5:

Kollegah – NWO

Textauszug:

Präsidenten sind nur Marionetten, die wahren Leader
Zieh'n im Hintergrund die Fäden wie Harfenspieler

Die Gewalt nimmt ihren Lauf
Unter dem zufriedenen Blick des allsehenden Auges
Doch bis uns're Seele zu Gott aufsteigt, hustlen wir
Scheiß auf geregelte Jobs
Wir werden Entertainer, Rapstars oder Sportler
Bei Morgendämmerung einer New World Order

Weiterführende Informationen:

- Von NWO, Rothschilds und Illuminati – Belltower News
- Warum ist HipHop so anfällig auf Verschwörungstheorien? Knackeboul im Interview – lyricsmagazin.ch

Anschließend werden die Beispiele im Plenum kurz vorgestellt und besprochen.

Reflexionsfragen:

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Beispielen gibt es?
- Welche Gefahren gehen von verschwörungstheoretischen Erzählungen aus?

MODUL 3

Video (20 min)

Nachdem die Teilnehmenden den Zusammenhang zwischen Antisemitismus und Verschwörungstheorien kennen gelernt haben und Beispiele von Verschwörungserzählungen aus den Sozialen Medien auf Elemente von Verschwörungstheorien und Antisemitismus untersucht haben, lernen sie anhand eines Videos die Erfahrungen von Jüdinnen*Juden mit Antisemitismus in Deutschland kennen. So werden sie weiter für die Aktualität von Antisemitismus sowie möglichen Auswirkungen und Gefahren von antisemitischen Verschwörungstheorien sensibilisiert. Anschließend sind sie aufgefordert, selbst gegen Antisemitismus und Verschwörungstheorien aktiv zu werden und eigene Beiträge in Form von Social Media Posts, Kurzvideos oder Comics zu entwerfen.

Lernziele:

Die Teilnehmenden können Tatbestände von Antisemitismus wiedergeben und benennen. Sie setzen sich mit Formen und Folgen des modernen Antisemitismus auseinander und arbeiten Auswirkungen und Gefahren von Antisemitismus heraus. Die Teilnehmenden entwickeln eigene Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus und sind in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt.

Arbeitsauftrag:

Die Teilnehmenden schauen im Plenum ein Video zum Thema Antisemitismus heute. Anschließend können folgende Reflexionsfragen angeschlossen und im Plenum oder Kleingruppen besprochen werden:

- Wie geht es euch, wenn ihr das Video seht? Welche Gedanken gehen euch durch den Kopf?
- Welche Formen nimmt Antisemitismus heute an, welche Beispiele fallen euch ein?

Mögliche Videos zum Thema Antisemitismus heute:

- FRIEDMAN SCHAUT HIN: Antisemitismus in Deutschland
- “Ich bin ein schlechter Jude” - Max Czollek zu Gast bei Freitagnacht Jews | WDR
- “Antisemitismus ist tief verankert!” Laura Cazés über junges, jüdisches Leben I ERZÄHL MIR WAS NEUES

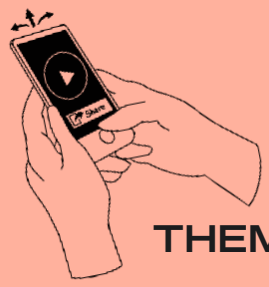
MODUL 3

Kreative Medienproduktion (30 min)

Anschließend an das Video sollen die Teilnehmenden in Kleingruppen selbst gegen Antisemitismus aktiv werden. Hierbei dürfen sie gerne kreativ sein. Mögliche Formate sind unter anderem:

- Videoproduktion (z.B. Erklärvideo)
- Social Media Posts oder Stories
- Ein Plakat gestalten
- Ein Comic zeichnen (Comic App)

Hierfür haben die Teilnehmenden ca. 30 Minuten Zeit. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum in einer Art Gallery Walk präsentiert.



THEMA 3: VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN UND SOZIALE MEDIEN

Verschwörungstheorien haben durch ihre Verbreitung in den Sozialen Medien deutlich an Sichtbarkeit gewonnen. Deshalb und weil Soziale Medien als Informationsquelle immer wichtiger werden, ist es von besonderer Bedeutung, den Aufbau und die Funktionsweise der verschiedenen Plattformen zu kennen und zu verstehen.

Thema III unseres Toolkits regt daher zur Reflexion der eigenen Social Media und Mediennutzung an und thematisiert die Aneignung von Wissen und Anwendungskompetenzen im Kontext von Sozialen Medien. Durch kreative Medienproduktion wird darüber hinaus die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen und eine digitale Zivilcourage gestärkt.

Lernziele:

Die Teilnehmenden

- Reflektieren ihre eigene Nutzung verschiedener Sozialer Netzwerke.
- Lernen die Funktionsweisen von Sozialen Medien kennen und was daran problematisch sein könnte.
- Überlegen sich, wie eine gute Debatte im Netz funktionieren kann.

Übersicht Module Thema 3:

Modulnummer	Worum geht's?	Methode	Benötigte Materialien	Dauer
Modul 1	Positionslinie	Gruppendiskussion, Erklärfilm	Ggf. Moderationskarten	15 min
Modul 2	Actionbound	Gruppenarbeit	Tablet	30 min
Modul 3	Kreative Medienproduktion	Eigene Medienproduktion	Tablet, Moderationskoffer	30 – 45 min

MODUL 1

Positionslinie (15 min)

Die Positionslinie dient den Schüler*innen als Einstieg ins Thema Soziale Medien und Verschwörungstheorien. Durch ihre individuellen Antworten haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten in den Sozialen Medien zu reflektieren und sich über mögliche Berührungspunkte mit Verschwörungstheorien klar zu werden.

Es werden hierfür zwei Positionen auf dem Boden markiert, z.B. eine beschriftete Moderationskarte mit „trifft völlig zu“ auf der einen Seite des Raumes und eine Moderationskarte mit „trifft gar nicht zu“ auf der gegenüberliegenden Seite. Die Jugendlichen positionieren sich auf dieser Linie, je nach individueller Haltung. Zu jeder Frage werden ein paar Stimmen eingeholt und so eine Diskussion und ein Austausch angeregt.

Lernziele:

Durch die Positionslinie soll ein erster Impuls zur Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens gegeben werden.

Arbeitsauftrag:

Im Folgenden werden euch fünf verschiedene Kurzstatements vorgelesen. Entscheidet, ob dies eurer Meinung nach für euch zutrifft oder nicht:

- Ich verbringe gerne Zeit auf Social Media Plattformen.
- Ich weiß gut Bescheid über die Social Media Plattformen, auf welchen ich unterwegs bin.
- Das Internet bringt nur Vorteile mit sich.
- Ich fühle mich im Netz immer sicher.
- Das Netz bietet die Möglichkeit, Dinge zu verändern.

Erklärfilm (10 min)

Arbeitsauftrag:

Schaut euch den Erklärfilm einmal an. Tauscht euch im Anschluss zu den folgenden Fragen aus und notiert eure Antworten in Stichpunkten:

- Ward ihr schon einmal in einer ähnlichen Situation?
- Seid ihr selbst schon einmal auf Meldungen im Internet gestoßen, die euch merkwürdig vorkamen?
- Wie unterscheidet ihr glaubwürdige von unglaubwürdigen Quellen?
- Teilt ihr selbst manchmal Nachrichten oder Meldungen? Wenn ja, welche?
- Habt ihr schon mal Faktenchecker genutzt?

MODUL 2

Actionbound (30 min)

Der Actionbound bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, spielerisch ihr Wissen über Soziale Medien und Verschwörungstheorien zu vertiefen. Es wird eine Geschichte als Basis genommen, um in das Thema einzuführen, das Interesse hochzuhalten und Fragen einzuarbeiten. Diese decken dabei verschiedene Bereiche ab.

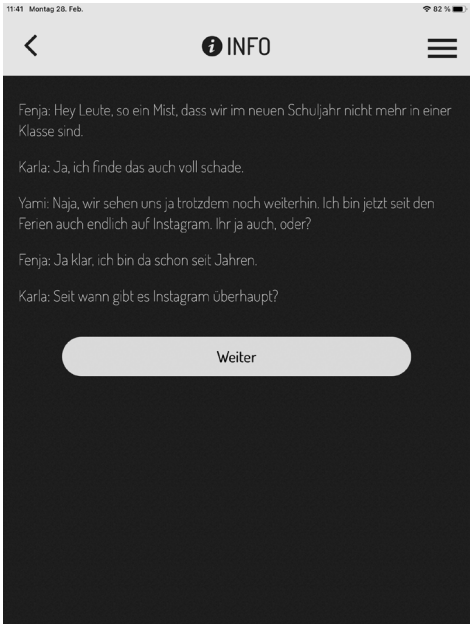
Der erste Bereich fokussiert sich auf das Basiswissen über Soziale Medien und teilweise auch über spezifische Plattformen. Der zweite Bereich “Herausforderungen von Social Media” zeigt technische Mechanismen auf und adressiert deren Problematik. Darüber hinaus wird Wissen über Verschwörungstheorien abgefragt. Der dritte Bereich “Handlungsansätze in Sozialen Medien” bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, einen konstruktiven Umgang mit Falschnachrichten zu erlernen sowie Fakten zu checken. Als letzter Bereich bietet “Positive Aspekte von Sozialen Medien” die Möglichkeit, dass die Teilnehmenden darüber reflektieren können, wie für sie ein positiver Umgang mit Sozialen Medien aussehen würde.

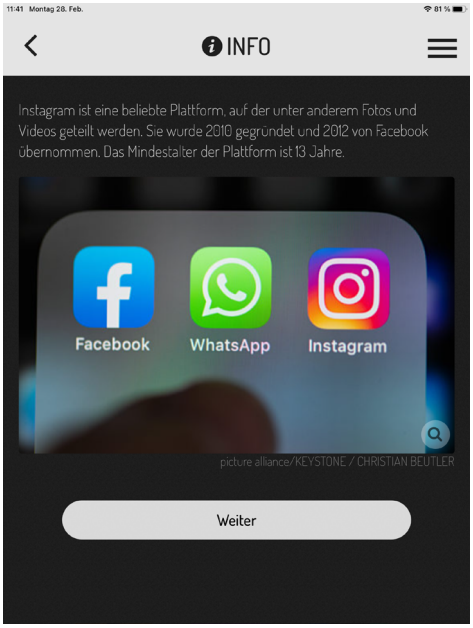
Die Schüler*innen werden in gleich große Gruppen eingeteilt, die jeweils ein iPad bekommen. Auf diesem ist die App Actionbound installiert. Die Schüler*innen können nun mit der App den QR-Code scannen und direkt mit dem Spielen des Actionbounds beginnen. Der Actionbound ist als eine zusammenhängende Geschichte konstruiert, Ortwechsel sind also nicht nötig. Man bekommt für richtige Antworten Punkte, eine Art Wettbewerb bietet sich also an, um die Motivation noch weiter zu erhöhen. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt. Achtet darauf, dass die Gruppen am besten mit viel Abstand zueinander den Actionbound spielen, damit sie sich nicht gegenseitig beeinflussen. Der Actionbound kann auch gespielt werden, ohne dass die Gruppen in Wettbewerb zueinander stehen.

Arbeitsauftrag:

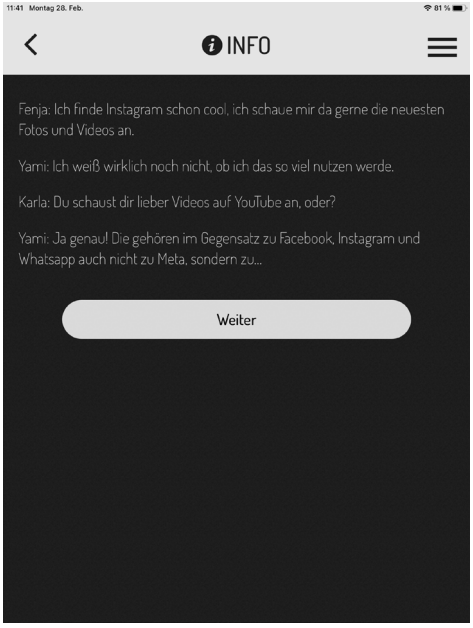
Bildet vier gleich große Gruppen. In jeder Gruppe muss es mindestens zwei internetfähige Endgeräte geben, d.h. Smartphone und/oder Tablet. Ladet euch jetzt die App “ActionBound” im Google Play Store (Android) oder im App Store (iOS) herunter und folgt den Anweisungen der Teamenden, um euch einzuloggen.

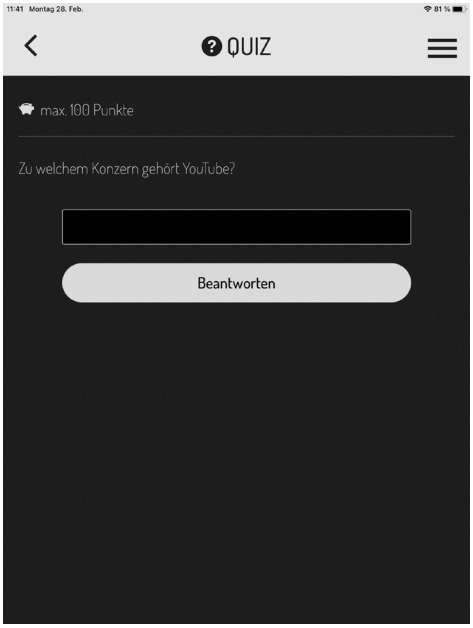
ACTIONBOUND STORY:



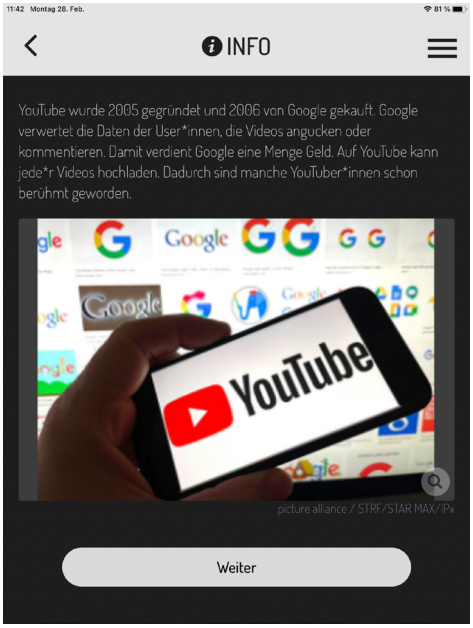


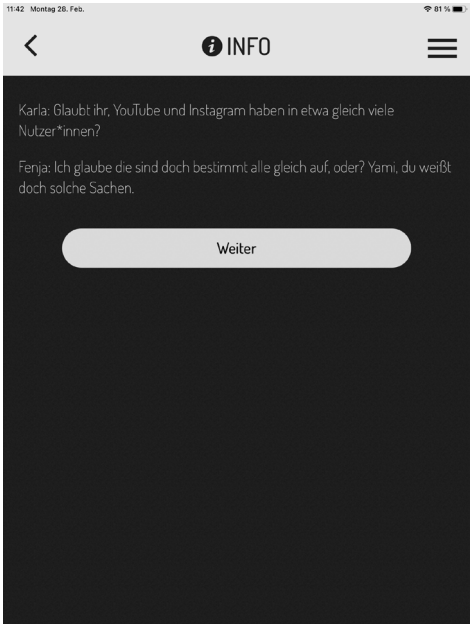
Instagram ist eine beliebte Plattform, auf der unter anderem Fotos und Videos geteilt werden. Sie wurde 2010 gegründet. Mindestalter der Plattform ist 13 Jahre.

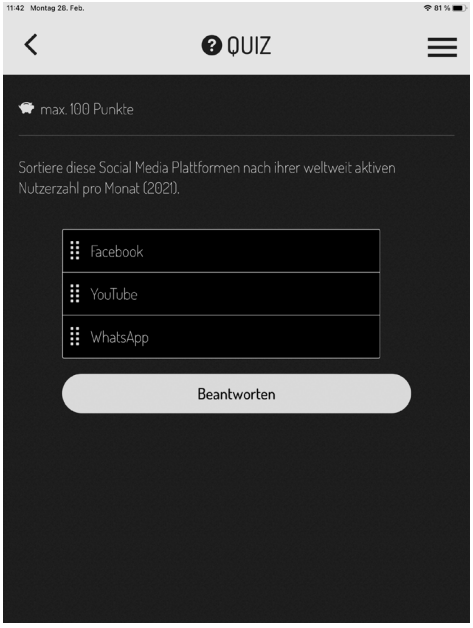


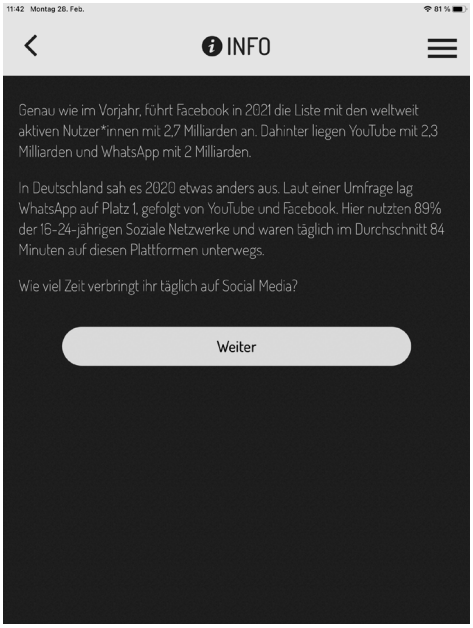


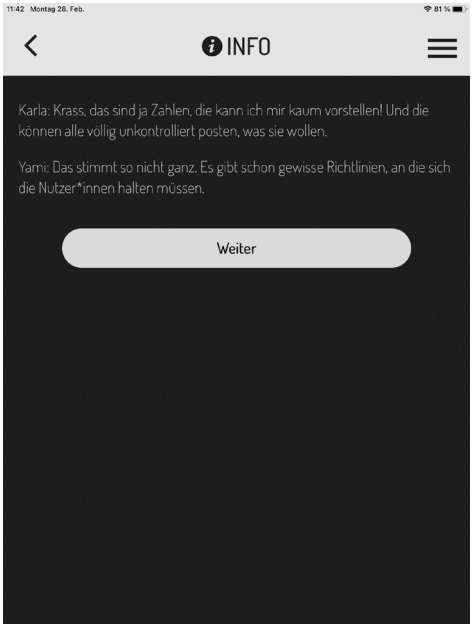
YouTube wurde 2005 gegründet und 2006 von Google gekauft.

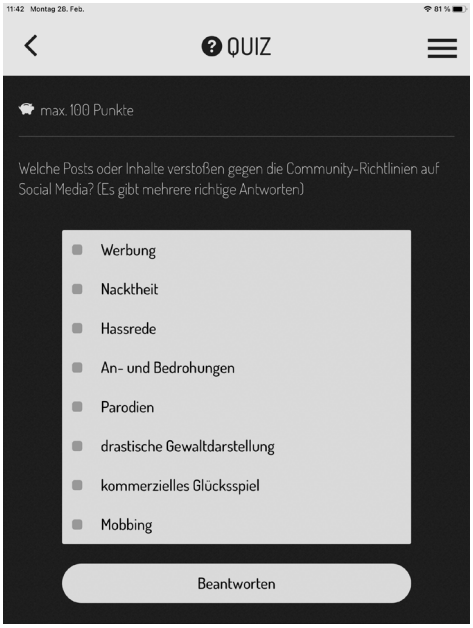




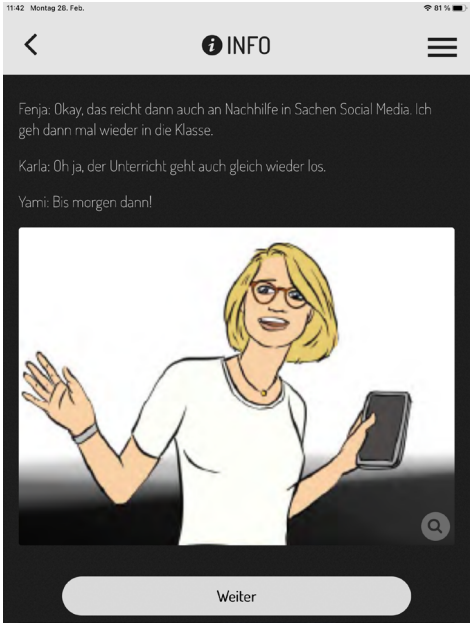


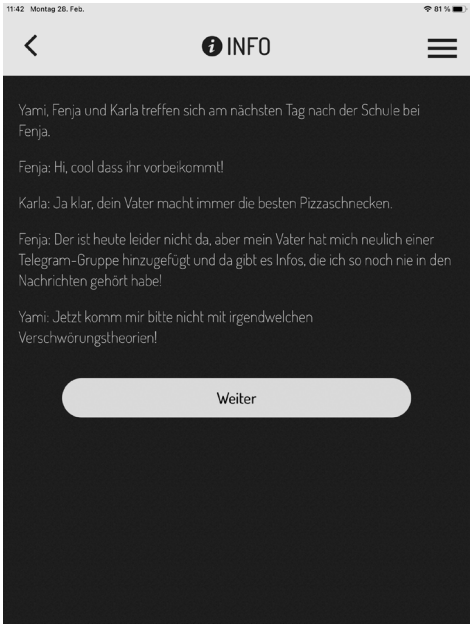


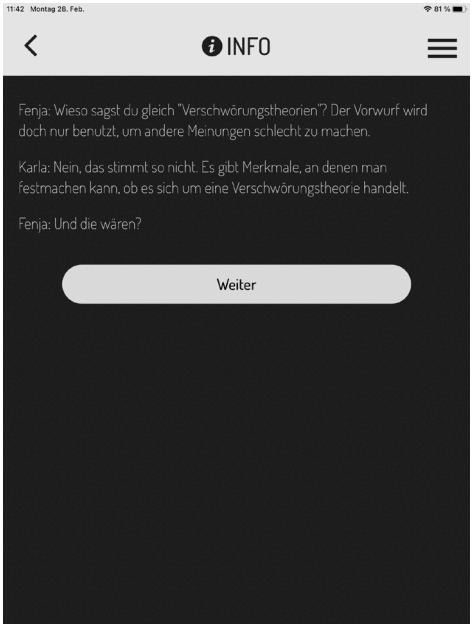


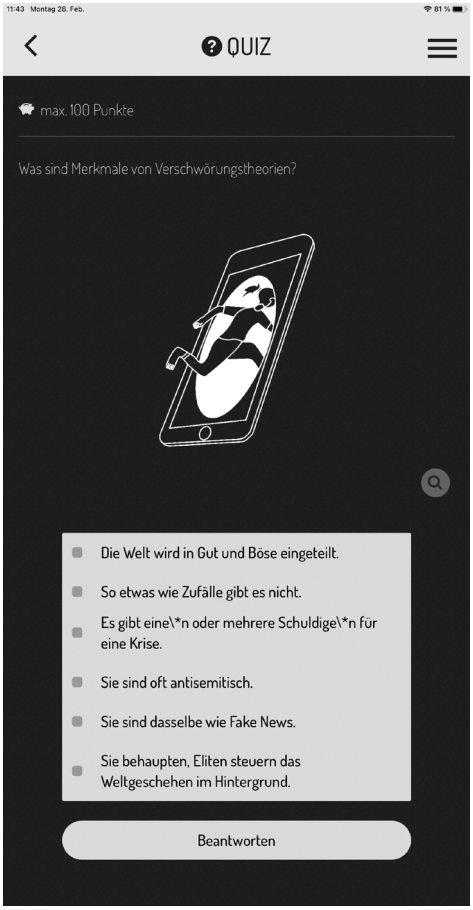


Falsch: Parodien, Werbung

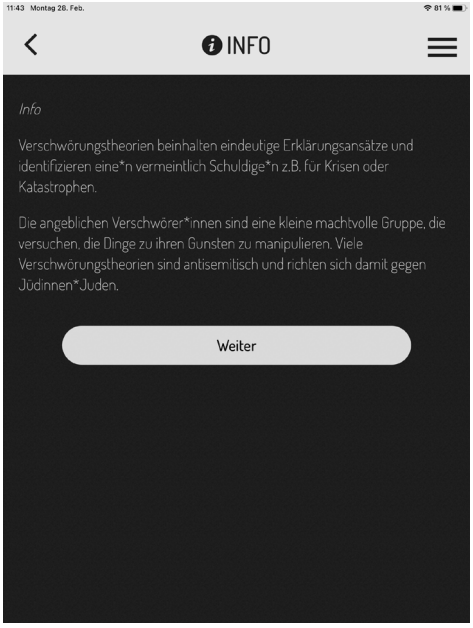


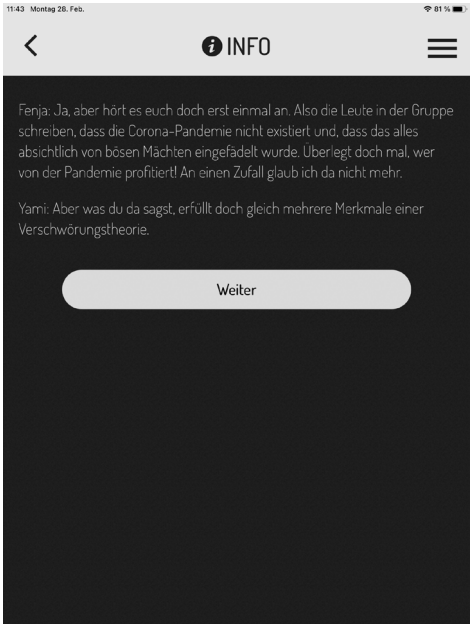




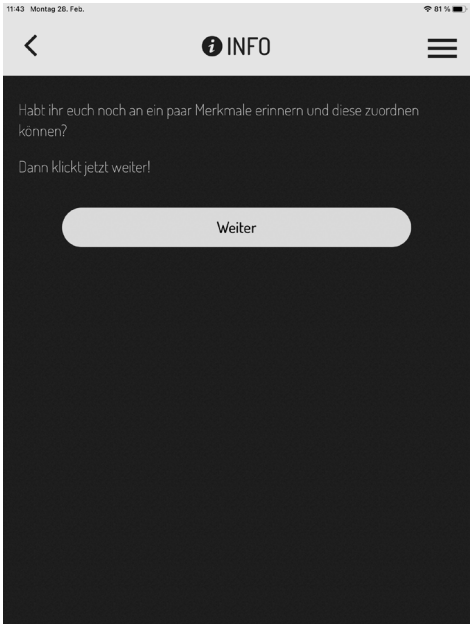


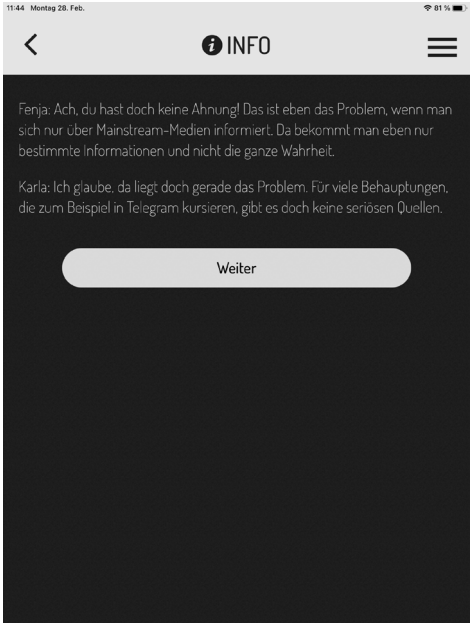
Falsch: Sie sind dasselbe wie Fake News


11:43 Montag 26. Feb.
81 %
INFO
Info
Verschwörungstheorien beinhalten eindeutige Erklärungsansätze und identifizieren eine*n vermeintlich Schuldige*n z.B. für Krisen oder Katastrophen.
Die angeblichen Verschwörer*innen sind eine kleine machtvolle Gruppe, die versuchen, die Dinge zu ihren Gunsten zu manipulieren. Viele Verschwörungstheorien sind antisemitisch und richten sich damit gegen Jüdinnen*Juden.
Weiter

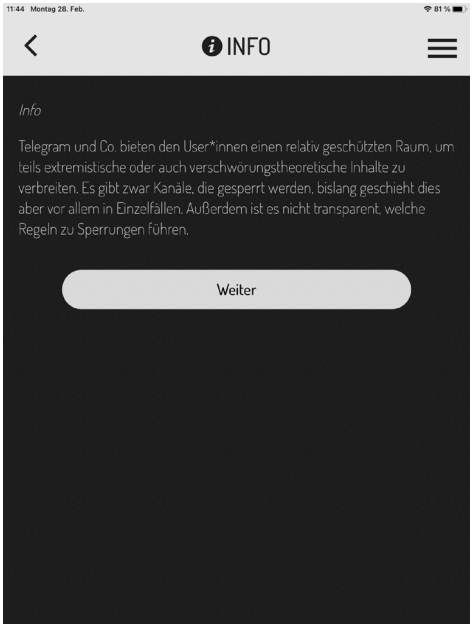

11:43 Montag 26. Feb.
81 %
INFO
Fenja: Ja, aber hört es euch doch erst einmal an. Also die Leute in der Gruppe schreiben, dass die Corona-Pandemie nicht existiert und, dass das alles absichtlich von bösen Mächten eingefädelt wurde. Überlegt doch mal, wer von der Pandemie profitiert! An einen Zufall glaub ich da nicht mehr.
Yami: Aber was du da sagst, erfüllt doch gleich mehrere Merkmale einer Verschwörungstheorie.
Weiter

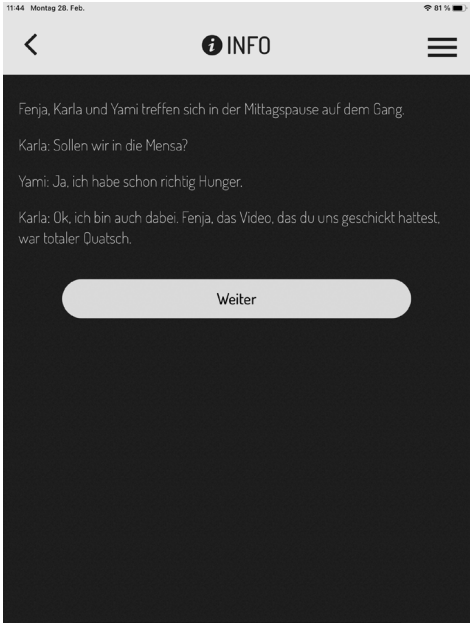
11:43 Montag 26. Feb.
81 %
INFO
Welche Merkmale einer Verschwörungstheorie weist die Behauptung von Fenja auf?
Diskutiert in eurer Gruppe!
Weiter

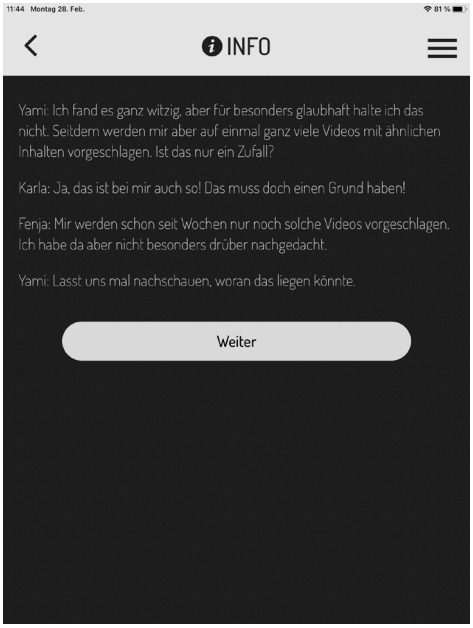

11:43 Montag 26. Feb.
81 %
INFO
Habt ihr euch noch an ein paar Merkmale erinnern und diese zuordnen können?
Dann klickt jetzt weiter!
Weiter

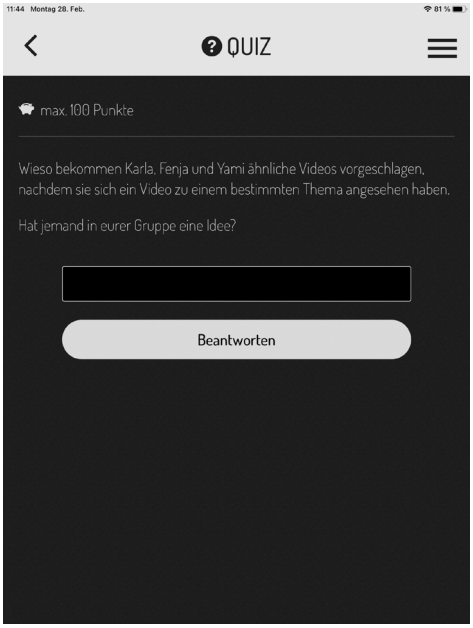


Falsch: Nachrichten können bis zu 8-mal schneller geteilt werden.

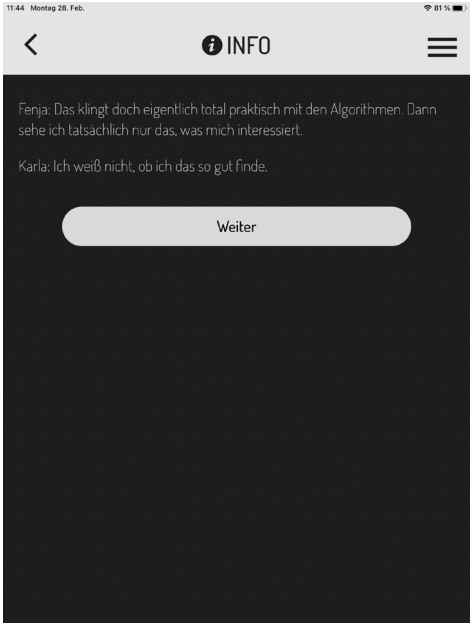


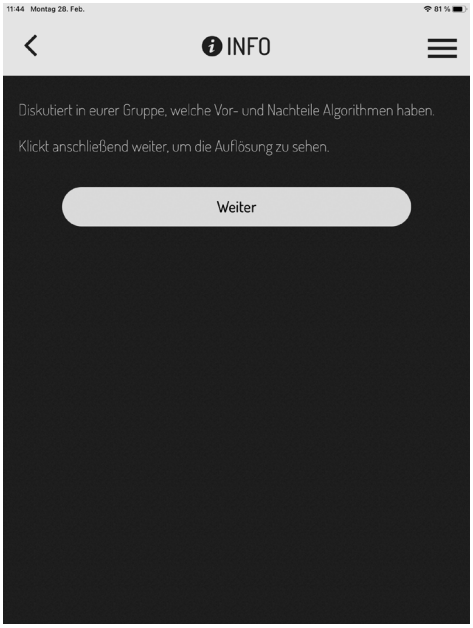


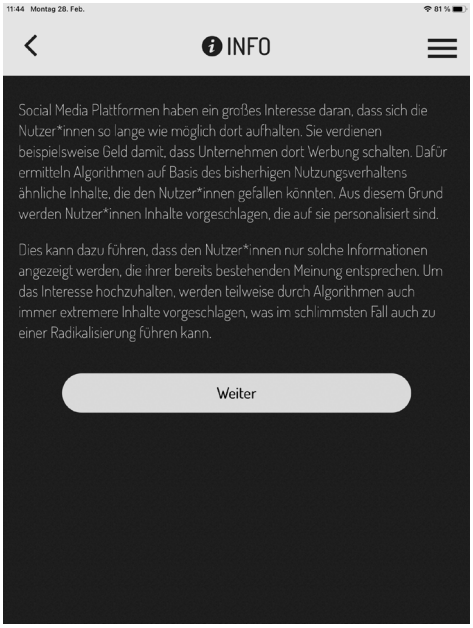


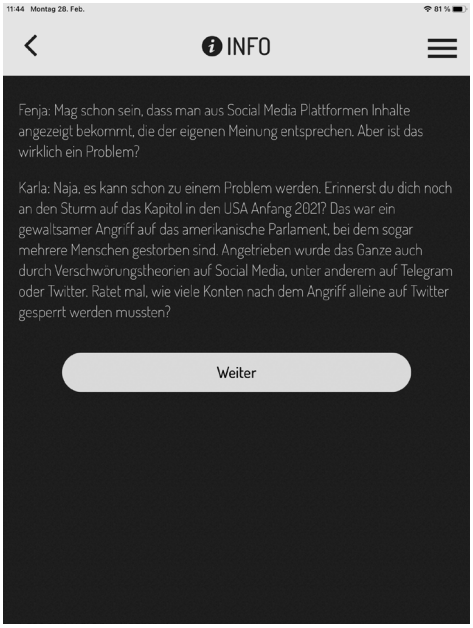


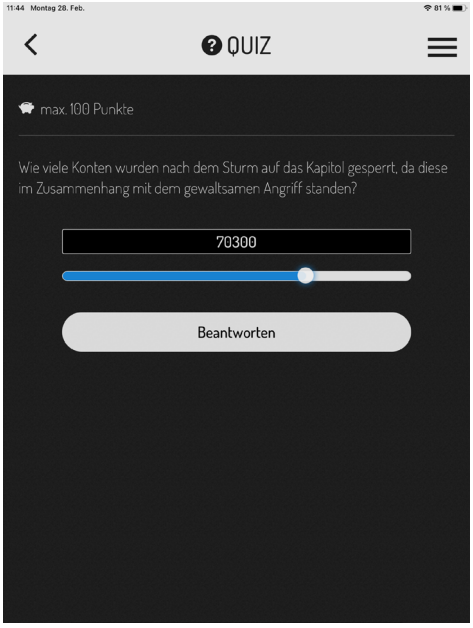
Antwort: Algorithmen

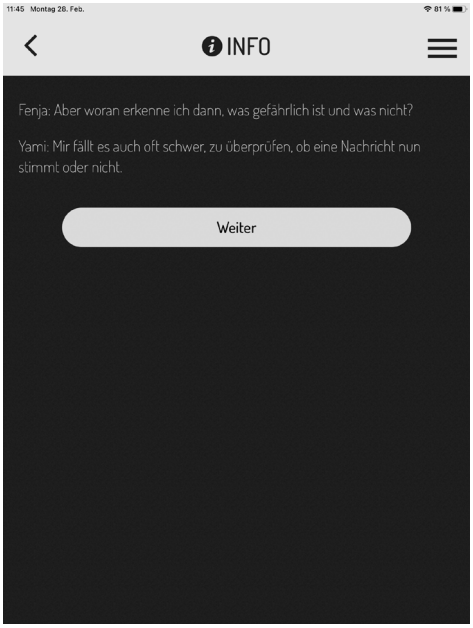

11:44 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Fenja: Das klingt doch eigentlich total praktisch mit den Algorithmen. Dann sehe ich tatsächlich nur das, was mich interessiert.
Karla: Ich weiß nicht, ob ich das so gut finde.
Weiter


11:44 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Diskutiert in eurer Gruppe, welche Vor- und Nachteile Algorithmen haben.
Klickt anschließend weiter, um die Auflösung zu sehen.
Weiter

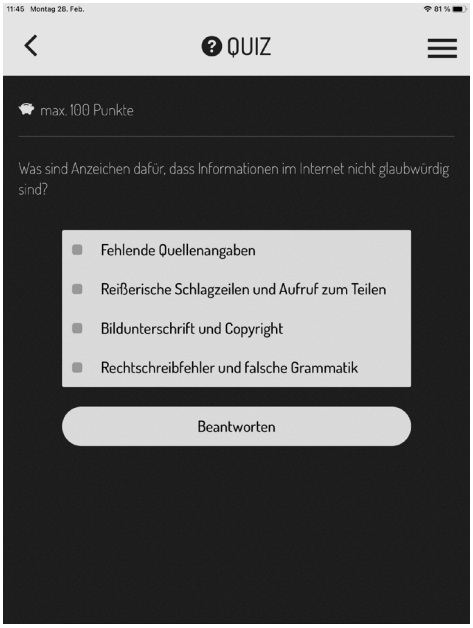

11:44 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Social Media Plattformen haben ein großes Interesse daran, dass sich die Nutzer*innen so lange wie möglich dort aufhalten. Sie verdienen beispielsweise Geld damit, dass Unternehmen dort Werbung schalten. Dafür ermitteln Algorithmen auf Basis des bisherigen Nutzungsverhaltens ähnliche Inhalte, die den Nutzer*innen gefallen könnten. Aus diesem Grund werden Nutzer*innen Inhalte vorgeschlagen, die auf sie personalisiert sind.
Dies kann dazu führen, dass den Nutzer*innen nur solche Informationen angezeigt werden, die ihrer bereits bestehenden Meinung entsprechen. Um das Interesse hochzuhalten, werden teilweise durch Algorithmen auch immer extremere Inhalte vorgeschlagen, was im schlimmsten Fall auch zu einer Radikalisierung führen kann.
Weiter


11:44 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Fenja: Mag schon sein, dass man aus Social Media Plattformen Inhalte angezeigt bekommt, die der eigenen Meinung entsprechen. Aber ist das wirklich ein Problem?
Karla: Naja, es kann schon zu einem Problem werden. Erinnerst du dich noch an den Sturm auf das Kapitol in den USA Anfang 2021? Das war ein gewaltsamer Angriff auf das amerikanische Parlament, bei dem sogar mehrere Menschen gestorben sind. Angetrieben wurde das Ganze auch durch Verschwörungstheorien auf Social Media, unter anderem auf Telegram oder Twitter. Ratet mal, wie viele Konten nach dem Angriff alleine auf Twitter gesperrt werden mussten?
Weiter

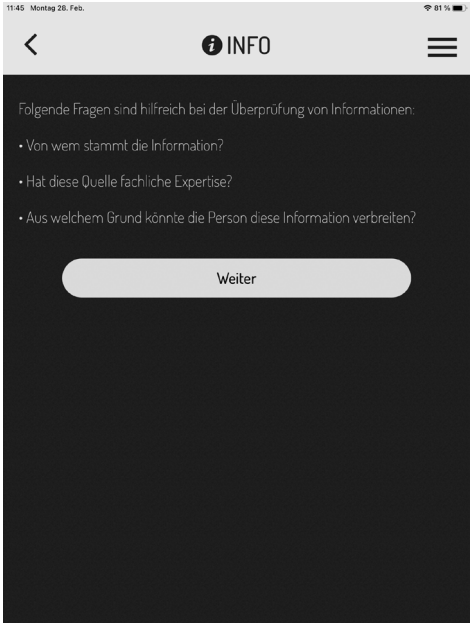


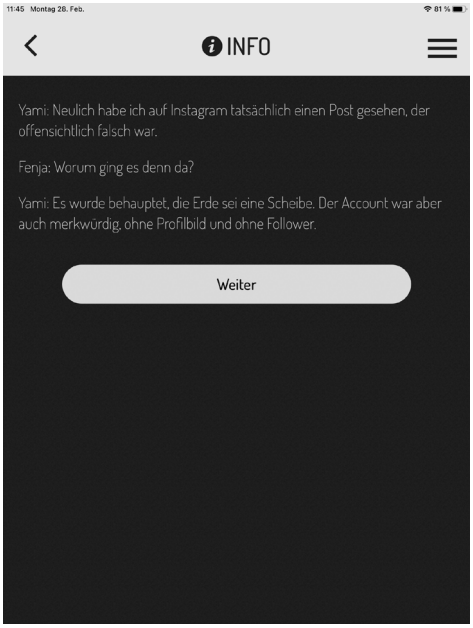


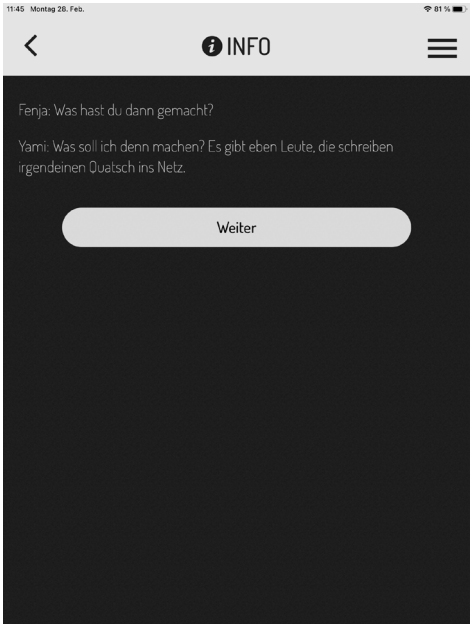
Antwort: ca. 70.000

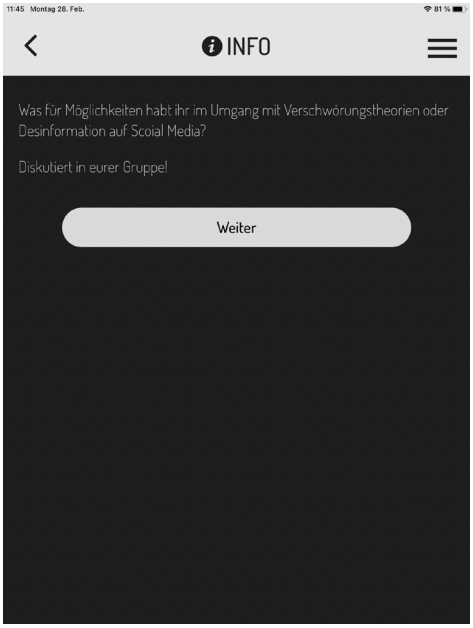


Falsch: Bildunterschrift und Copyright

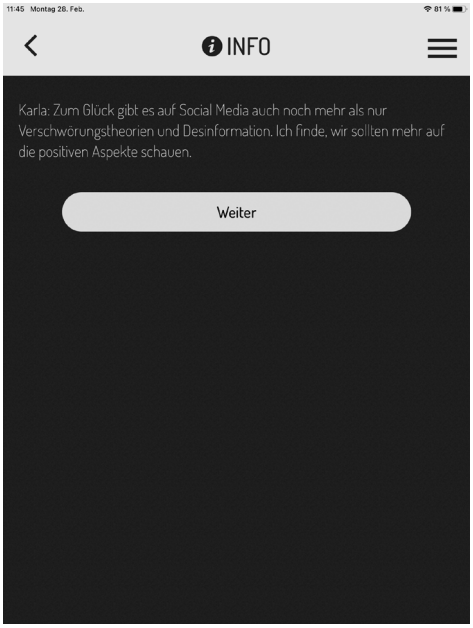

11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Folgende Fragen sind hilfreich bei der Überprüfung von Informationen:
• Von wem stammt die Information?
• Hat diese Quelle fachliche Expertise?
• Aus welchem Grund könnte die Person diese Information verbreiten?
Weiter

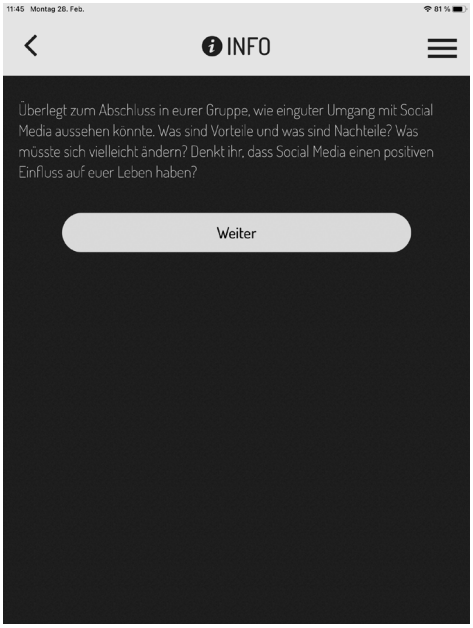

11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Yami: Neulich habe ich auf Instagram tatsächlich einen Post gesehen, der offensichtlich falsch war.
Fenja: Worum ging es denn da?
Yami: Es wurde behauptet, die Erde sei eine Scheibe. Der Account war aber auch merkwürdig, ohne Profilbild und ohne Follower.
Weiter


11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Fenja: Was hast du dann gemacht?
Yami: Was soll ich denn machen? Es gibt eben Leute, die schreiben irgendeinen Quatsch ins Netz.
Weiter


11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Was für Möglichkeiten habt ihr im Umgang mit Verschwörungstheorien oder Desinformation auf Scoial Media?
Diskutiert in eurer Gruppe!
Weiter

11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Folgendes kann man tun:
• Beiträge nicht einfach teilen, sondern erst einmal genau hinschauen: Wer postet was, wie, wann, wo und warum? Falls du dir unsicher bist, hilft ein Faktencheck schnell weiter.
• Du kannst Nutzer*innen, die Verschwörungstheorien verbreiten, entfolgen.
• Solltest du von Nutzer*innen belästigt werden, kannst du diese blockieren und sie aus privaten Gruppen entfernen.
• Du kannst verschwörungstheoretische Beiträge bei den Betreiber*innen der Plattform melden
• Strafrechtlich Relevantes, wie zum Beispiel die Leugnung des Holocaust, kannst du auch bei der Polizei, einer Online-Wache oder der Meldestelle respekt! anzeigen.
• Gegenrede und Kommentare sind vor allem für stille Mitleser*innen gedacht, nicht direkt für Kommentator*innen selbst
• Achte bei Gegenrede auf die Privateinstellungen deines Profils und die Informationen, die du über dich preisgibst
• Falls Freund*innen dir Verschwörungstheorien über Social Media weiterleiten, kannst du sie privat anschreiben und das Gespräch suchen und ihnen so die Möglichkeit geben, selbst noch einmal darüber nachzudenken und vielleicht zu korrigieren.
• Mit Freund*innen oder in der Familie kann es hilfreich sein, über die Funktionen von Social Media Plattformen zu sprechen.
picture alliance / Andrea Warnecke/dpa-tmn / Andrea Warnecke
Weiter


11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Karla: Zum Glück gibt es auf Social Media auch noch mehr als nur Verschwörungstheorien und Desinformation. Ich finde, wir sollten mehr auf die positiven Aspekte schauen.
Weiter


11:45 Montag 28. Feb.
81 %
INFO
Überlegt zum Abschluss in eurer Gruppe, wie einguter Umgang mit Social Media aussehen könnte. Was sind Vorteile und was sind Nachteile? Was müsste sich vielleicht ändern? Denkt ihr, dass Social Media einen positiven Einfluss auf euer Leben haben?
Weiter

11:45 Montag 28. Feb.
81 %
GESCHAFFT
Herzlichen Glückwunsch, ihr habt es geschafft!
Ergebnis anzeigen

Quellen zu den Fragen aus dem Actionbound:

- Boie, Johannes (2015): Masse und Macht. Süddeutsche Zeitung. Abrufbar über: https://www.sueddeutsche.de/digital/youtube-wird-zehn-masse-und-macht-1.2349561 (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Statista (2023): Anzahl der Social-Media-Nutzer weltweit in den Jahren 2012 bis 2023. Abrufbar über: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/739881/umfrage/monatlich-aktive-social-media-nutzer-weltweit/ (letzter Zugriff: 12.04.2023)
- Statista (2022): Statistiken zum Thema Soziale Netzwerke. Abrufbar über: https://de.statista.com/themen/1842/soziale-netzwerke/ (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Statista (2022): Anteil der befragten Internetnutzer, die folgende soziale Netzwerke nutzen, in Deutschland im Jahr 2020/21. Abrufbar über: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1026109/umfrage/beliebteste-soziale-netzwerke-in-deutschland/ (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Instagram (o.D.): Gemeinschaftsrichtlinien. Abrufbar über: https://help.instagram.com/477434105621119/?helpref=uf_share (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Facebook (o.D.): Gemeinschaftsstandards. Abrufbar über: https://transparency.fb.com/de-de/policies/community-standards/?source=https%3A%2F%2Fde-de.facebook.com%2Fcommunitystandards%2F (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- TikTok (o.D.): Community-Richtlinien. Abrufbar über: https://www.tiktok.com/community-guidelines?lang=de (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Butter, Michael (2018): Nichts ist, wie es scheint. Über Verschwörungstheorien. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Amadeu-Antonio-Stiftung (o.D.): Was sind Verschwörungsideologien? Abrufbar über: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/antisemitismus/was-ist-antisemitismus/was-sind-verschwoerungsideologien/ (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Amadeu-Antonio-Stiftung (o.D.): Kritik oder Verschwörungserzählung? Abrufbar über: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/kritik-oder-verschwoerungserzaehlung/ (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Amadeu-Antonio-Stiftung (Hrsg.) (2020): Alternative Wirklichkeiten. Monitoring rechts-alternativer Medienstrategien. Abrufbar über: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Monitoring_2020_web.pdf (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.) (2017): Die neuen Medien und die politische Meinungsbildung – »Fake News« – ein Produkt der neuen Medien?, erschienen in „Deutschland und Europa“. Abrufbar über: https://www.deutschlandundeuropa.de/74_17/neue_medien_meinungsbildung.pdf (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- Butter, Michael (2017): Verschwörungstheorien im Internet, in: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg): Die neuen Medien und die politische Meinungsbildung – »Fake News« – ein Produkt der neuen Medien?, erschienen in „Deutschland und Europa“, Heft 74-2017, 2. Quartal, 34. Jahrgang, 36-41. Abrufbar über: https://www.deutschlandundeuropa.de/74_17/neue_medien_meinungsbildung.pdf (letzter

Zugriff: 03.03.2022)
- Geissert, Clemens (2019): Filterblasen und Echokammern im Social Web. Seminar arbeit im interdisziplinären Lehrangebot des Instituts für Informatik, Leipzig. Abrufbar über: https://www.informatik.uni-leipzig.de/~graebe/Texte/Geissert-19.pdf (letzter Zugriff: 03.03.2022)
- t-online (2021): Twitter löscht nach Trump-Bann 70.000 weitere Accounts. Abrufbar über: https://www.t-online.de/digital/internet/id_89264378/twitter-loescht-nach-trump-bann-70000-weitere-accounts.html (letzter Zugriff: 03.03.2022)

Nachbereitung des Actionbounds

- Warum nutzt ihr Soziale Medien bzw. was findet ihr daran nützlich/positiv? Was stört euch daran?
- Worin könnte die Problematik bestehen, dass z.B. Facebook, Instagram und WhatsApp zusammengehören? Was bedeutet das für eure Daten?
- Worin seht ihr die größten Schwierigkeiten, wenn Fehlinformationen und Verschwörungstheorien in den Sozialen Medien verbreitet werden?
- Wie geht ihr mit dem Wissen um, dass Algorithmen, Echokammern und Filterblasen eure Suchergebnisse bestimmen? Ändert dieses Wissen etwas an eurem online Verhalten?
- Woran erkennt ihr mögliche unwahre/verschwörungstheoretische Beiträge und was könnt ihr dagegen tun? Wie könnt ihr prüfen, ob es sich um wahre oder falsche Informationen handelt? (Würdet ihr jetzt etwas anders machen?)
- Was könnt ihr tun, um zu prüfen, ob es sich bei Informationen um Fakten oder um eine Meinung handelt?

MODUL 3

Kreative Medienproduktion (30 – 45 min)

Lernziele:

Das Modul zielt darauf ab, das erlernte Wissen aus einer kreativen Perspektive zu betrachten. Die Teilnehmenden entwerfen kreative Beiträge, die einen kritischen Blick auf Social Media und Verschwörungstheorien richten.

Arbeitsauftrag:

Stellt euch vor, ihr seid nun als Medienscouts an eurer jeweiligen Schule aktiv. Im Rahmen eures Engagements wollt ihre eure Mitschüler*innen in den kommenden Wochen für einen kritischen Umgang mit Sozialen Medien und Verschwörungstheorien sensibilisieren. Eure Idee ist es, dafür eine kleine Kampagne auf die Beine zu stellen.

Damit es nicht bei Plakaten im Schulflur bleibt, hat eure Schule euch angeboten, für ein paar Tage den schuleigenen Social Media Account zu übernehmen bzw. zu betreuen. Dafür benötigt ihr nun passende Materialien, die ihr über diesen Account teilen könnt.

- Kommt in euren Kleingruppen zusammen und überlegt, wie eure Kampagne aussehen soll
- Diskutiert dabei die folgenden Punkte:
    - Über welche Aspekte von Social Media und den Bezug zu Verschwörungstheorien wollt ihr informieren? Was ist euch besonders wichtig?
    - Welche eigenen Erfahrungen habt ihr in Bezug auf Verschwörungstheorien im Netz schon gemacht? Seid ihr schon einmal auf eine Verschwörungstheorie oder auch auf Desinformation hereingefallen?
    - Was sollten eure Mitschüler*innen auf jeden Fall durch die Kampagne erfahren und lernen?
    - Wie könnt ihr eure Botschaften auf Social Media gut umsetzen?

- Kreiert im Anschluss eigene Materialien, dir ihr für solch eine Kampagne einsetzen würdet. Seid dabei kreativ und gerne multimedial (Bilder, Memes, Videos, Audios etc.)!

Logo der Kampagne

Name der Kampagne

Thema

Welchen Aspekt von Verschwörungs-theorien und Sozialen Medien wollen wir erarbeiten?

Ort
Auf welcher Plattform soll die Kampagne stattfinden?

Ziel
Was ist das Ziel der Kampagne?

Was sollen unsere Mitschüler*innen auf jeden Fall lernen?

Inhalt
Was wollen wir vermitteln?

Möchten wir auf Gefahren in Sozialen Medien hinweisen?

Haben wir eigene Erfahrungen, die wir teilen möchten?

Posts
Welche Materialien wollen wir teilen?

THEMA 4: UMGANG MIT KONFLIKTEN UND VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Der Umgang mit Konflikten im Kontext von Verschwörungstheorien ist häufig nicht einfach und es gibt keine perfekte Musterlösung, um darauf zu reagieren. Denn jeder Mensch und jede Situation ist anders. Aber es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen konstruktiven, also förderlichen Umgang mit solchen Konflikten zu lernen und sich auf sie vorzubereiten. Konflikttransformation als Ansatz der Friedensforschung ist hierbei ein komplexer Prozess, der auf eine konstruktive Veränderung der Beziehungen, Einstellungen, Verhaltensweisen, Interessen und Diskurse in gewaltanfälligen Konflikten abzielt (Berghof Foundation 2020)[1].

Zwar sind nicht alle Verschwörungstheorien und nicht alle Menschen, die an sie glauben, automatisch gefährlich, aber Verschwörungstheorien können weitreichende Folgen für verschiedenste Bereiche der Gesellschaft haben und durchaus gefährlich werden. Konflikte im Kontext von Verschwörungstheorien finden auf vielen Ebenen statt, zum Beispiel in der Familie, zwischen Freund*innen, in der Öffentlichkeit zwischen Fremden aber auch im Internet. Sie können zum Kontaktabbruch innerhalb von Familie und Freund*innen führen, den Vertrauensverlust in demokratische Institutionen oder medizinisches und wissenschaftliches Fachwissen begünstigen. Auch können sie Katalysatoren für Radikalisierung sein und die Gewaltbereitschaft erhöhen (vgl. Compact 2020[2], 4; Butter 2021, 14[3]). Verschwörungstheorien gefährden letztlich also unser demokratisches Miteinander. In Thema 4 geht es daher darum, das Konfliktpotential von Verschwörungstheorien zu erkennen, die unterschiedlichen Eskalationsebenen von Konflikten im Kontext von Verschwörungstheorien zu unterscheiden und so den Umgang mit ihnen zu erlernen und zu reflektieren.

Lernziele:

Die Teilnehmenden

- Lernen, Konflikt und ihre verschiedenen Eskalationsstufen zu erkennen und einzuschätzen.
- Wissen, wie sie mit unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Verschwörungstheorien entstehen, umgehen können.
- Reflektieren, welche Auswirkungen Verschwörungstheorien auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft haben können - von Familie und Freund*innen bis zum friedlichen Zusammenleben in einer Demokratie.

---

1 Berghof Foundation (Hrsg.) (2020): Berghof Glossar zu Konflikttransformation und Friedensförderung. Den Wandel gestalten: Konflikttransformation. Berlin. S. 162-169.

2 COMPACT (2020): Leitfaden Verschwörungstheorien. Abrufbar über: https://conspiracytheories.eu/_wpx/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT_Guide_Deutsch-2.pdf (letzter Zugriff: 11.04.2023)

3 Butter, Michael (2021): Bildung ist der Schlüssel – Interview mit Prof. Dr. Michael Butter. In: Zum kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien: Erkenntnisse für die pädagogische Praxis. Berghof Foundation. Berlin.

Übersicht Module Thema 4:

Modulnummer	Worum geht's?	Methode	Benötigte Materialien	Dauer
Modul 1	Konflikteskalation nach Glasl und Transfer	Gruppenarbeit Plenum	Glasl-Karten Laminierte Bilder	20 min + 25 min
Modul 2	Zusammenhang von Konflikten und Verschwörungstheorien	Gruppenarbeit Plenum	Interaktive Infografik	45 min
Modul 3	Umgang mit Konflikten anhand von Szenarien	Gruppenarbeit Plenum	AB Szenarien	30 min

MODUL 1

Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl (45 min)

Der Organisationsentwickler und Konfliktforscher Friedrich Glasl hat verschiedene Konflikte analysiert. Anhand von Ähnlichkeiten im Verlauf und ihrer Dynamik hat er neun Stufen der Konflikteskalation entwickelt. Das Modell zeigt, je stärker sich Konflikte zuspitzen, desto weniger Handlungsoptionen gibt es und Gewalt erscheint zunehmend als ein legitimes Mittel. Modul 1 beschäftigt sich daher mit den verschiedenen Stufen der Konflikteskalation und legt die Grundlage für ein besseres Verständnis von Konflikten sowie Ansätzen der Konfliktbearbeitung.

Das Modell veranschaulicht, wie sich ein Konflikt entwickeln kann – in neun Stufen von der einfachen Diskussion über ein bestimmtes Problem bis hin zum Wunsch, das Gegenüber vollkommen zu zerstören.

Modul 1 - Teil 1 : Eskalationsmodell nach Glasl (20 min)

Konflikte entwickeln oft eine eigene Dynamik und neigen dazu, intensiver und auch umfangreicher zu werden – sie eskalieren. In dieser Einheit geht es darum, sich den Verlauf von Konflikten genauer anzuschauen und verstehen zu lernen. Im ersten Teil des ersten Moduls geht es daher um eine generelle Einführung in die Konflikteskalation anhand des Eskalationsmodells nach Friedrich Glasl.

Die Jugendlichen erhalten in Kleingruppen von ca. vier Personen jeweils ein Set der Glasl-Karten (9 Bilder für 9 Stufen der Konflikteskalation). Das Modell hilft dabei, Konfliktverläufe besser zu verstehen und zeigt, wo sich Möglichkeiten zum Eingreifen und der Konfliktlösung bieten.

Generell ist zu beachten, dass die Karten eine Vereinfachung von Konflikten und ihren Dynamiken darstellen. Durch die in der Realität unterschiedlichen Konfliktdynamiken besteht Spielraum bei der Interpretation der Eskalationsstufen. In der Regel sind sich die Lösungsvorschläge ähnlich. Vor allem die ersten und letzten Stufen werden erfahrungsgemäß richtig zugeordnet.

Lernziele:

Die Teilnehmenden erarbeiten sich Wissen zu Konflikten und Dynamiken der Eskalation. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen den Stufen der Konflikteskalation und existierenden Konflikten. Auf diese Weise überprüfen sie das theoretische Modell mit Beispielen aus der Praxis. Anschließend übertragen sie ihr Wissen auf Konfliktsituationen im Kontext von Verschwörungstheorien und erörtern mögliche Eskalationspotentiale sowie Möglichkeiten zur Deeskalation. Dies stärkt die Teilnehmenden in ihrem präventiven Handeln und de-eskalierenden Verhalten.

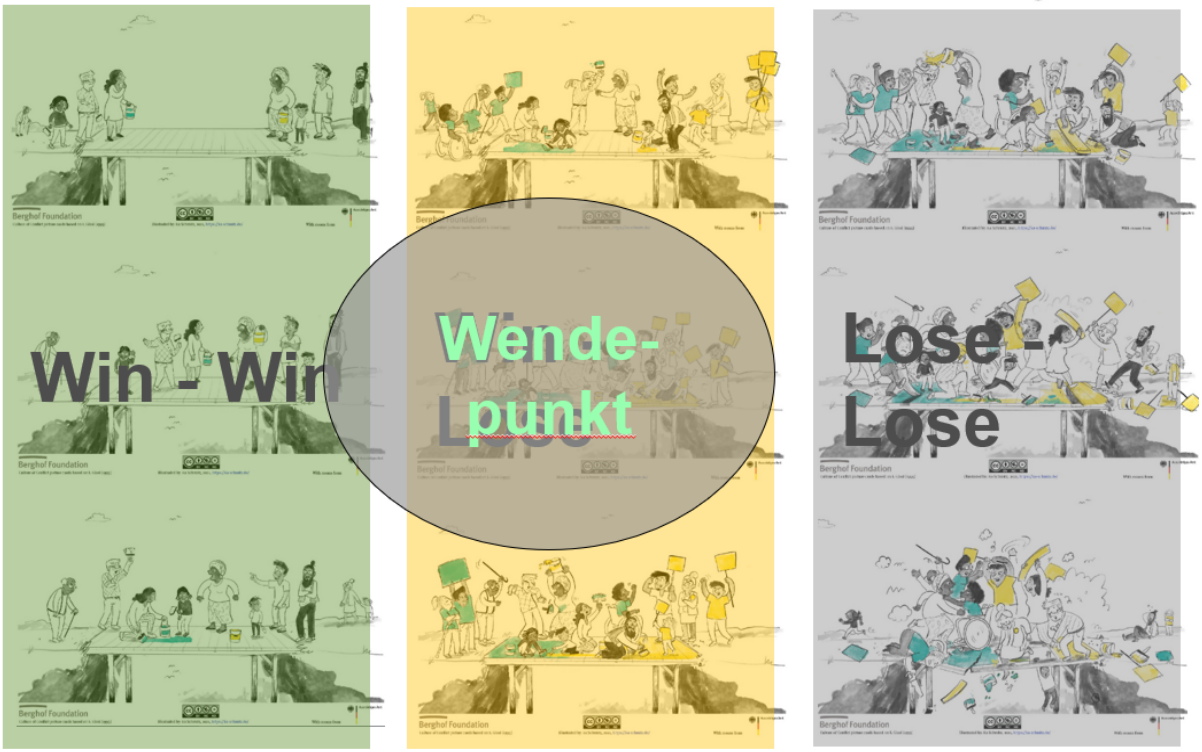
Arbeitsauftrag:

Bringt die Karten in eine sinnvolle Reihenfolge und formuliert zu jedem Bild einen Titel.

Bis zu welchem Zeitpunkt sind die beiden Konfliktparteien eigenständig in der Lage, den Konflikt zu bearbeiten? Ab wann benötigen sie die Hilfe Dritter? Markiert diese Stelle mit einer Moderationskarte und begründet eure Wahl.

Anschließend präsentiert eine Gruppe ihr Ergebnis im Plenum und begründet die Wahl ihrer Reihenfolge, die jeweiligen Überschriften und den Zeitpunkt des Eingreifens Dritter. Die Frage nach einer Beteiligung Dritter kann danach gemeinsam diskutiert werden.

Lösungshinweise und weiterführende Informationen:



Eigene Darstellung nach Glasl 2011[1] & Change 4 Success 2017[2]

1 Glasl, Friedrich (2011): Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt, 10. Auflage.

2 Change 4 Success (2017): Konfliktklärung: Auf den 9 Stufen des Konflikts nach Glasl. Abrufbar über: https://www.change4success.de/newsreader-c4s/konfliktklaerung-auf-den-9-stufen-des-konflikts-nach-glasl.html (letzter Zugriff: 11.04.2023)

Die 9 Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl[1]:

Die neun Stufen der Konflikteskalation von Friedrich Glasl

Verhärtung	Die Standpunkte verhärten sich und prallen aufeinander. Das Bewusstsein bevorstehender Spannungen führt zu Verkrampfungen. Trotzdem besteht noch die Überzeugung, dass die Spannungen durch Gespräche lösbar sind. Noch keine starren Parteien oder Lager.
Debatte	Es findet eine Polarisation im Denken, Fühlen und Wollen statt. Es entsteht ein Schwarz-Weiß-Denken und eine Sichtweise von Überlegenheit und Unterlegenheit.
Aktionen	Die Überzeugung, dass „Reden nichts mehr hilft“ gewinnt an Bedeutung und man verfolgt eine Strategie der vollendeten Tatsachen. Die Empathie mit dem „Anderen“ geht verloren, die Gefahr von Fehlinterpretationen wächst.
Images, Koalitionen	Die „Gerüchte-Küche“ kocht, Stereotypen und Klischees werden aufgebaut. Die Parteien manövrieren sich gegenseitig in negative Rollen und bekämpfen sich. Es findet ein Werben um Anhänger statt.
Gesichtsverlust	Es kommt zu öffentlichen und direkten (verbotenen) Angriffen, die auf den Gesichtsverlust des Gegners abzielen.
Drohstrategien	Drohungen und Gegendrohungen nehmen zu. Durch das Aufstellen von Ultimaten wird die Konflikteskalation beschleunigt.
Begrenzte Vernichtungs-schläge	Der Gegner wird nicht mehr als Mensch gesehen. Begrenzte Vernichtungsschläge werden als „passende“ Antwort durchgeführt. Umkehrung der Werte: ein relativ kleiner eigener Schaden wird bereits als Gewinn bewertet.
Zersplitterung	Die Zerstörung und Auflösung des feindlichen Systems wird als Ziel intensiv verfolgt.
Gemeinsam in den Abgrund	Es kommt zur totalen Konfrontation ohne einen Weg zurück. Die Vernichtung des Gegners zum Preis der Selbstvernichtung wird in Kauf genommen.

Tabelle 4, Quelle: Barbara Unger und Oliver Wils, 2006

Berghof Foundation (Hrsg.) (2020): Berghof Glossar zu Konflikttransformation und Friedensförderung. Berlin. S. 128-136, 162-169, 174-175, online verfügbar.

1 Aus: Berghof Foundation (Hrsg.) (2020): Berghof Glossar zu Konflikttransformation und Friedensförderung. Berlin. S. 174-175.

MODUL 1

Modul 1 - Teil 2 : Bildergalerie und Transfer (25 min)

Im zweiten Teil des ersten Moduls wird deutlich, dass Konflikte zum alltäglichen Leben dazugehören. Sie sind nicht per se eskalativ. Vielmehr hat der Umgang mit einem Konflikt Auswirkungen auf die Eskalation. In Modul 1, Teil 2 wenden die Teilnehmenden das Modell auf praktische Beispiele an. Durch die Übertragung der Theorie auf die Praxis wird das Wissen gefestigt und die Teilnehmenden für Eskalationsverläufe bei Verschwörungstheorien sensibilisiert. Im Gegensatz zum Modell nach Glasl sind die Konfliktparteien im Kontext von Verschwörungstheorien häufig nicht eindeutig zu benennen und tragen nicht immer in gleichen Teilen zur Eskalation des Konflikts bei. Allgemein verlaufen die Konfliktstufen in der Realität nicht immer chronologisch, Konflikte können auf einer Stufe stagnieren oder vielleicht auch einmal rückläufig sein. Es ist außerdem nicht immer deutlich, wer die Konfliktparteien sind. Manchmal ist das Gegenüber nicht aktiv in den Konflikt involviert, sondern die Eskalation erfolgt einseitig.

Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt eines oder mehrere Bilder zugeteilt, auf denen Konfliktsituationen zu sehen sind. Die Teilnehmenden übertragen nun das Eskalationsmodell auf die dargestellte Situation und den Kontext von Verschwörungstheorien.

Eine zusätzliche Option ist, die Teilnehmenden selbst nach Bildern recherchieren zu lassen, die sie mit dem Thema Verschwörungstheorien in Verbindung bringen. Die von ihnen gefundenen Bilder ordnen sie ebenfalls der jeweils passenden Stufe der Konflikteskalation zu.

Lernziele:

Die Teilnehmenden erkennen, dass Konflikte nicht in jedem Stadium gleich gefährlich sind und entwickeln ein Gespür dafür, welche Verhaltensweisen eskalativ wirken (z.B. persönlich werden, Gespräche abbrechen, Parteien bilden etc.). Dies regt sie dazu an, auch das eigene Verhalten in Konflikten zu reflektieren. Es wird weiterhin deutlich, dass die Eskalation eines Konfliktes kein Automatismus ist und durch Eingreifen und bestimmte Verhaltensweisen verhindert werden kann.

Arbeitsauftrag:

Auch bei Verschwörungstheorien kommt es oft zur fortschreitenden Eskalation von Konflikten. Schaut euch das Bild genau an und diskutiert in eurer Gruppe die folgenden Fragen (12 Minuten):

- Was seht ihr auf dem Bild? Welche Akteure/Konfliktparteien sind dargestellt?
- Welchen Zusammenhang zu Verschwörungstheorien seht ihr auf dem Bild?
- Welcher Stufe des Modells würdet ihr dieses Bild zuordnen? Warum?

Stellt eure Antworten nachher kurz den anderen Gruppen vor (15 Minuten).

Hintergrundinformationen zu den beispielhaften Bildern:

picture alliance/dpa Themendienst/Christine Klose

Symbolbild für eine angespannte Unterhaltung zwischen einer jungen Frau und ihrer Mutter.

picture alliance/dpa-tmn/Christine Klose

Symbolbild für eine angespannte Unterhaltung zwischen einer jungen Frau und ihrer Mutter.

picture alliance/dpa Themendienst/Christine Klose

Symbolbild für einen Streit eines jungen Paares.

picture alliance/Geisler-Fotopress/Peter Back/Geisler-Fotopress

Hajo Köhn, ehemaliger Aktivist bei Attack und Occupy, bei einer Rede am Gutenberg-Denkmal auf dem Rossmarkt. Demonstration gegen Corona-Beschränkungen. Frankfurt, 16.05.2020.

picture alliance/NurPhoto/B.A. Van Sise

Demonstranten, darunter White Supremacists, Neonazis, QAnon- und Trump-Anhänger*innen, fordern die Nichtanerkennung der US-Präsidentschaftswahl. Washington D.C., 14. November 2020.

picture alliance/Geisler Fotopress/Jean MW/ Geisler-Fotopress

Das Bild stammt von einer verbotenen Demonstration gegen die deutsche Corona-Politik in Berlin am 29.08.2021. Laut Polizeiangaben zogen hunderte Menschen in mehreren Gruppen durch

picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild/Jens Kalaene

Ein beklebtes und beschmiertes Hinweisschild auf das Jüdische Museum. Das Museum ist ein Ort des Dialogs und der Reflexion jüdischer Geschichte und Gegenwart in Deutschland. Es kann als Symbolbild für den alltäglich existierenden Antisemitismus verstanden werden.

picture alliance/AA/Tayfun Coskun

Trump-Anhänger*innen vor dem Kapitol in Wachington D.C. am 6. Januar 2021. Die Demonstrierenden stürmten das Gebäude, um die eigentlich routinemäßige Ratifizierung der Wahl von Joe Biden zum US-Präsidenten zu verhindern. Die Ereignisse zeigen die Gefahr für die US-Demokratie.

picture alliance/dpa/dpa-Zentralbild/Sebastian Willnow

Die Tür der Synagoge Halle, die bei einem antisemitischen Anschlag am 9. Oktober 2019 beschädigt worden ist. Die Tür hatte verhindert, dass ein schwer bewaffneter Rechtsextremist in die Synagoge eindringen und ein Blutbad unter den ca. 50 Anwesenden anrichten konnte. Es zeigt die akute Bedrohung, dass Antisemitismus in terroristischer Gewalt münden kann.

picture alliance/ZUMAPRESS.com/Sachelle Babbar

Gedenkkundgebung in München am 19. Februar 2021 für die Opfer des rassistischen Terroranschlags von Hanau. Am 19. Februar 2020 wurden neun Hanauer Bürger mit Migrationshintergrund von einem Rechtsextremisten ermordet. Der Täter berief sich in einem Pamphlet auf eine rassistische Verschwörungstheorie.

MODUL 2

Interaktive Infografik (45 min)

In Modul 2 erkunden die Teilnehmenden anhand einer interaktiven Infografik selbstständig den Themenkomplex Verschwörungstheorien und Konflikte, die Grundlagen einer konstruktiven Konfliktaustragung und Handlungsmöglichkeiten. Die Infografik widmet sich dabei sowohl dem digitalen Raum als auch der privaten Sphäre mit Freund*innen und Familie. Außerdem lernen die Teilnehmenden potentielle Gefahren von Verschwörungstheorien auf individueller und gesellschaftlicher Ebene kennen.

Über diesen Link ist die Infografik erreichbar:

https://vrschwrng.isometric.site/konflikte?lang=de

Lernziele:

Die Teilnehmenden können Chancen und Herausforderungen von Konflikten darstellen. Sie erarbeiten Wege der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Sie erkennen potentielle Gefahren von Verschwörungstheorien und können diese erläutern.

Arbeitsauftrag:

Bildet Kleingruppen. Eure Gruppen erhalten jeweils ein Tablet. Erkundet am Tablet die Inhalte der Infografik und lest euch in die einzelnen Themen ein. Dafür habt ihr 15 Minuten Zeit.

Notiert jeweils drei Tipps zum Umgang mit Konflikten a) im digitalen Raum und b) bei Familie, Freund*innen und Bekannten.

MODUL 3

Szenarien (30 min)

In Modul 3 wenden die Teilnehmenden anhand von Szenarien ihr Wissen zu Konflikten und konstruktiver Konfliktbearbeitung an. Sie entwickeln anhand fiktiver Konflikte mit Verschwörungsgläubigen konkrete Handlungsstrategien.

Es steht eine Auswahl an 5 unterschiedlichen Szenarien zur Verfügung. In Abhängigkeit der Gesamtgruppengröße werden Kleingruppen mit ca. 4 Personen gebildet. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt mit Szenario.

Lernziele:

Die Teilnehmenden entwickeln Handlungsstrategien für Konflikte, die sich auf unterschiedlichen Eskalationsebenen und in unterschiedlichen Sphären (privat, gesellschaftlich) bewegen.

Arbeitsauftrag:

Lies das Beispiel. Ordne das Beispiel Glasls Stufen der Konflikteskalation zu. Auf welcher Stufe befindet sich aus deiner Sicht das Beispiel?

Überlege dir, wie man mit dem beschriebenen Konflikt im Beispiel umgehen könnte und beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Wie könnten die Beteiligten auf die Situation reagieren?
- Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?
- Was könnte zu einer Eskalation oder Deeskalation führen?

Zur Beantwortung der Fragen kannst du ruhig noch einmal die Infografik anschauen.

Triff dich anschließend mit den anderen Teilnehmenden, die das gleiche Fallbeispiel bearbeitet haben in einer Kleingruppe. Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was waren eure ersten Gedanken zu dem Konflikt?
- Habt ihr euch ähnlich oder unterschiedlich entschieden?

Wählt eine Person aus der Gruppe, die euer Beispiel und eure Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Konflikt anschließend im Plenum kurz zusammenfasst.

Hinweise für die (Gruppen-)Diskussionen und weitere Informationen:

Szenario 1: „Auf dem Schulhof“

Kim und Amir sind seit Jahren beste Freund*innen. Montags in der Pause zeigt Kim Amir ein Video von einer Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen am Wochenende in Stuttgart. Auf dem Video spricht ein Redner darüber, dass „die willenlose Gefolgschaft endlich erwachen muss“. Kim nickt zustimmend und sagt genervt: „Hauptsache bald werden die da oben endlich mal abgelöst und wir können wieder frei über unser Leben entscheiden, stimmt‘s Amir?“ Amir schaut Kim irritiert und mit hochrotem Kopf an.

Möglichkeiten der Eskalation:

- **Weitere Eskalation:** Verbaler Streit über unterschiedliche Ansichten führt zu Abbruch des Dialogs
- **Kontaktabbruch** aufgrund des Konflikts
- **Gewaltanwendung:** Einsatz von Körperlicher Gewalt

Möglichkeiten zur Deeskalation:

- **Debunking:** Debunking, also das Widerlegen von Aussagen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Fakten, ist oftmals nur erfolgreich, bei Menschen mit noch nicht gefestigten Verschwörungsglauben. Anhänger*innen von Verschwörungstheorien zeichnen sich oft dadurch aus, dass sie keine Falsifizierung ihrer Theorie anerkennen und nach einem Debunking-Versuch den eigenen Standpunkt noch stärker verteidigen. Einige Wissenschaftler*innen warnen auch vor einem Bumerang-Effekt des Debunkings, das heißt, dass die Weltanschauungen dieser Personen durch das Debunking eher gestärkt als geschwächt werden.
- **Zweifel säen und Nachfragen stellen:** Selbstreflexion durch gezielte Nachfragen anregen, Widersprüche aufzeigen.
- **Position beziehen:** Aussagen, vor allem (rassistische, antisemitische oder sexistische Aussagen) klar widersprechen.

Weitere Informationen:

- Amadeu Antonio Stiftung: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/10/Verschwörungstheorien_widerlegen.pdf
- mimikama: https://www.mimikama.org/
- ARD-Faktenfinder: https://www.tagesschau.de/faktenfinder

Szenario 2: „Instagram“

Nura folgt seit längerem einer erfolgreichen Influencerin auf Instagram. Die Influencerin postet Bilder von ihren vielen Reisen und gibt Tipps für Workouts und Ernährung. Vor kurzem hat sie ein Bild von sich nur mit dem Hashtag #insidejob gepostet. Kurz darauf erzählt sie in einer Story zwischen Reise- und Essenstipps, dass der Anschlag auf das World Trade Center am 9. September 2001 von der US-amerikanischen Regierung in Auftrag gegeben worden wäre, um die folgenden Kriege im Nahen Osten zu rechtfertigen und die Bevölkerung zu überwachen. Sie fordert ihre Community in der Story dazu auf, nicht der offiziellen Version zu glauben und verweist auf einen Blog in ihrer „Bio“, der „euch die Augen öffnen werde“. Nura schaut verwirrt auf ihr Handy.

Möglichkeiten der Eskalation:

- **Verbale Konflikteskalation:** Öffentliche Gegenrede kann zu Beleidigungen und Hassnachrichten führen.
- **Übertragung von Konflikten im Netz auf „Offline-Welt“ möglich:** Wenn Klarnamen erkennbar sind, kann ein Konflikt auch weiter in der offline Welt eskalieren.

Möglichkeiten zur Deeskalation:

- **Selbstschutz:** Entfolgen
- **Verbreitung der Verschwörungstheorien einschränken:** Entfolgen und Account melden
- **Aussagen in Frage stellen und Zweifel säen:** Woher kommt diese Information und wer verbreitet sie? Warum?
- **Gegenrede für stille Mitleser*innen:** Auf Falschaussagen aufmerksam machen, Faktenchecks verlinken

Weitere Informationen:

- https://www.jugendschutz.net/, https://love-storm.de/
- Faktenchecks (wie zum Beispiel mimikama oder den ARD-Faktenfinder)
- Checklisten, https://www.medien-in-die-schule.de/wp-content/uploads/Materialblatt_Meinung_21.pdf

Szenario 3: „Abendessen“

Familie Heinemann isst gemeinsam zu Abend. Seit Monaten schickt Mutter Angelika immer wieder Videos zu 5G-Strahlen in die Familien-WhatsApp-Gruppe und hat neuerdings überall im Haus Anti-Strahlen-Sticker verteilt. Ihr Mann, Manfred, und die beiden Kinder Annina und Tobias ignorieren die Aktionen und vermeiden das Thema. Beim Abendessen verkündet Angelika, dass sie nun die „strahlenbelastete“ Mikrowelle und den Fernseher entsorgt hat. Manfred, Annina und Tobias schauen sich geschockt an.

Möglichkeiten der Eskalation:

- Verhalten wird ignoriert und Angelika in ihrer Außenseiterinnen-Position in der Familie gestärkt, Gefühl der Ausgeschlossenheit nimmt zu und führt zu verstärkter Zuwendung zu Anhänger*innen von Verschwörungstheorien und möglicher Radikalisierung.

Möglichkeiten zur Deeskalation:

- **Auf Ängste und Bedürfnisse eingehen:** Einfühlungsvermögen zeigen und Unterstützung anbieten
- **Kontakt halten und ein Gespräch anregen:** Insbesondere bei nahestehenden Menschen wichtig und hilfreich, so früh wie möglich einzugreifen, Widerspruch zu leisten und nicht erst warten, bis sich das Weltbild des Gegenübers bereits verschlossen hat.

Weitere Informationen:

- Als Vorbereitung für ein solches Gespräch können auch Internetseiten helfen, die Informationen für das Widerlegen vieler Verschwörungstheorien bieten, z.B. Amadeu Antonio Stiftung: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/10/Verschwörungstheorien_widerlegen.pdf; mimikama: https://www.mimikama.org/; ARD-Faktenfinder: https://www.tagesschau.de/faktenfinder
- Man kann sich auch an professionelle Beratungsstellen, wie zum Beispiel Zebra BW oder die evangelische Landeskirche wenden, um sich Hilfe für den Umgang zu holen; sie beraten auch Angehörige von Verschwörungstheorien.

Szenario 4: „Bahn“

Jonathan nimmt wie jeden Morgen die Straßenbahn auf dem Weg in die Schule. Schräg gegenüber von ihm sitzen eine junge Frau und ein junger Mann. Beide tragen eine medizinische Maske. An der nächsten Station steigt ein Mann ohne Maske ein und setzt sich direkt neben die Frau. Die Frau springt auf, zeigt auf ihre Maske und sagt etwas zu dem Mann. Der Mann lacht nur und bleibt unbeirrt sitzen. Daraufhin reden der junge Mann und die junge Frau auf ihn ein, während der Mann zunehmend aggressiv antwortet. Als Jonathan seine Kopfhörer rausnimmt, hört er wie die drei lautstark über die Corona-Pandemie diskutieren. Irgendwann schüttelt der jüngere Mann den Kopf und murmelt der Frau etwas zu. Daraufhin schreit der Mann ohne Maske plötzlich etwas für Jonathan Unverständliches.

Möglichkeiten der Eskalation:

- **Provokation:** Körperliche Annäherung und sich lustig machen (physische Gefahr, die von Anhänger*innen von Verschwörungstheorien kann)

Möglichkeiten zur Deeskalation:

- **Situation beobachten und einschätzen:** Vorsichtige Annäherung und Vermittlung zwischen Konfliktparteien
- **Konfliktparteien trennen und vermitteln:** Einzelne Gespräche mit Konfliktparteien und Einschätzung der Situation
- **Selbstschutz priorisieren:** Nicht Eingreifen oder Hilfe durch dritte Personen oder Polizei holen

Szenario 5: „Im Fußballverein“

Sergej spielt seit Kindestagen im Fußballverein. In die WhatsApp-Gruppe der Mannschaft schickt Trainer Mirko hin und wieder Videos und Bilder zu angeblichen Schäden durch Chemtrails und 5G-Strahlen, die die Jungs ignorieren. Im Training verkündet Mirko, dass er das Spiel am kommenden Samstag abgesagt hat, da der Platz zu nah an einem 5G-Mast stünde. Sergej schaut entsetzt zu Mirko und dem Rest seiner Mannschaft.

Möglichkeiten der Eskalation:

- **Verbale Konflikteskalation:** Öffentliche Gegenrede wird als Provokation aufgefasst und führt zu verbalen Beleidigungen
- **Anwendung von Gewalt:** Einsatz körperlicher Gewalt

Möglichkeiten zur Deeskalation:

- **Aussagen in Frage stellen und Zweifel säen:** Woher kommt diese Information und wer verbreitet sie? Warum?
- **Gespräch suchen:** Einen ruhigen Moment für ein Gespräch zu zweit nutzen
- **Auf Ängste und Bedürfnisse eingehen:** Einfühlungsvermögen zeigen und Unterstützung anbieten
- **Kontakt halten und ein Gespräch anregen**
- **Selbstschutz priorisieren:** Nicht Eingreifen oder sich Hilfe durch dritte Personen holen.

BEISPIEL 1: „AUF DEM SCHULHOF“

Kim und Amir sind seit Jahren beste Freund*innen. Montags in der Pause zeigt Kim Amir ein Video von einer Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen am Wochenende in Stuttgart. Auf dem Video spricht ein Redner darüber, dass „die willenlose Gefolgschaft endlich erwachen muss“. Kim nickt zustimmend und sagt genervt: „Hauptsache bald werden die da oben endlich mal abgelöst und wir können wieder frei über unser Leben entscheiden, stimmt‘s Amir?“ Amir schaut Kim irritiert und mit hochrotem Kopf an.

Arbeitsauftrag:

Lies das Beispiel. Ordne das Beispiel Glasls Stufen der Konflikteskalation zu. Auf welcher Stufe befindet sich aus deiner Sicht das Beispiel?

Überlege dir, wie man mit dem beschriebenen Konflikt im Beispiel umgehen könnte und beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Wie könnte Amir auf die Situation reagieren?
- Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?
- Was könnte zu einer Eskalation oder Deeskalation führen?

Zur Beantwortung der Fragen kannst du ruhig noch einmal die Infografik anschauen.

Triff dich anschließend mit den anderen Teilnehmenden, die das gleiche Fallbeispiel bearbeitet haben in einer Kleingruppe. Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was waren eure ersten Gedanken zu dem Konflikt? Habt ihr einen ähnlichen Konflikt schon einmal erlebt?
- Vergleicht eure Ergebnisse aus der Einzelarbeit. Wo habt ihr euch ähnlich oder unterschiedlich entschieden?

Wählt eine Person aus der Gruppe, die euer Beispiel und eure Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Konflikt anschließenden im Plenum kurz zusammenfasst.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

BEISPIEL 2: „INSTAGRAM“

Nura folgt seit längerem einer erfolgreichen Influencerin auf Instagram. Die Influencerin postet Bilder von ihren vielen Reisen und gibt Tipps für Workouts und Ernährung. Vor kurzem hat sie ein Bild von sich nur mit dem Hashtag #insidejob gepostet. Kurz darauf erzählt sie in einer Story zwischen Reise- und Essenstipps, dass der Terroranschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 von der US-amerikanischen Regierung in Auftrag gegeben worden wäre, um die folgenden Kriege im Nahen Osten zu rechtfertigen und die Bevölkerung zu überwachen. Sie fordert ihre Community in der Story dazu auf, nicht der offiziellen Version zu glauben und verweist auf einen Blog in ihrer „Bio“, der „euch die Augen öffnen werde“. Nura schaut verwirrt auf ihr Handy.

Arbeitsauftrag:

Lies das Beispiel. Ordne das Beispiel Glasls Stufen der Konflikteskalation zu. Auf welcher Stufe befindet sich aus deiner Sicht das Beispiel?

Überlege dir, wie man mit dem beschriebenen Konflikt im Beispiel umgehen könnte und beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Wie könnte Nura auf die Situation reagieren?
- Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?
- Was könnte zu einer Eskalation oder Deeskalation führen?

Zur Beantwortung der Fragen kannst du ruhig noch einmal die Infografik anschauen.

Triff dich anschließend mit den anderen Teilnehmenden, die das gleiche Fallbeispiel bearbeitet haben in einer Kleingruppe. Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was waren eure ersten Gedanken zu dem Konflikt? Habt ihr einen ähnlichen Konflikt schon einmal erlebt?
- Vergleicht eure Ergebnisse aus der Einzelarbeit. Wo habt ihr euch ähnlich oder unterschiedlich entschieden?

Wählt eine Person aus der Gruppe, die euer Beispiel und eure Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Konflikt anschließenden im Plenum kurz zusammenfasst.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

BEISPIEL 3: „ABENDESSEN“

Familie Heinemann isst gemeinsam zu Abend. Seit Monaten schickt Mutter Angelika immer wieder Videos zu 5G-Strahlen in die Familien-WhatsApp-Gruppe und hat neuerdings überall im Haus Anti-Strahlen-Sticker verteilt. Ihr Mann, Manfred, und die beiden Kinder Annina und Tobias ignorieren die Aktionen und vermeiden das Thema. Beim Abendessen verkündet Angelika, dass sie nun die „strahlenbelastete“ Mikrowelle und den Fernseher entsorgt hat. Manfred, Annina und Tobias schauen sich geschockt an.

Arbeitsauftrag:

Lies das Beispiel. Ordne das Beispiel Glasls Stufen der Konflikteskalation zu. Auf welcher Stufe befindet sich aus deiner Sicht das Beispiel?

Überlege dir, wie man mit dem beschriebenen Konflikt im Beispiel umgehen könnte und beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Wie könnten Manfred, Annina und Tobias auf die Situation reagieren?
- Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?
- Was könnte zu einer Eskalation oder Deeskalation führen?

Zur Beantwortung der Fragen kannst du ruhig noch einmal die Infografik anschauen.

Triff dich anschließend mit den anderen Teilnehmenden, die das gleiche Fallbeispiel bearbeitet haben in einer Kleingruppe. Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was waren eure ersten Gedanken zu dem Konflikt? Habt ihr einen ähnlichen Konflikt schon einmal erlebt?
- Vergleicht eure Ergebnisse aus der Einzelarbeit. Wo habt ihr euch ähnlich oder unterschiedlich entschieden?

Wählt eine Person aus der Gruppe, die euer Beispiel und eure Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Konflikt anschließenden im Plenum kurz zusammenfasst.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

BEISPIEL 4: „BAHN“

Jonathan nimmt wie jeden Morgen die Straßenbahn auf dem Weg in die Schule. Schräg gegenüber von ihm sitzen eine junge Frau und ein junger Mann. Beide tragen eine medizinische Maske. An der nächsten Station steigt ein Mann ohne Maske ein und setzt sich direkt neben die Frau. Die Frau springt auf, zeigt auf ihre Maske und sagt etwas zu dem Mann. Der Mann lacht nur und bleibt unbeirrt sitzen. Daraufhin reden der junge Mann und die junge Frau auf ihn ein, während der Mann zunehmend aggressiv antwortet. Als Jonathan seine Kopfhörer rausnimmt, hört er wie die drei lautstark über die Corona-Pandemie diskutieren. Irgendwann schüttelt der jüngere Mann den Kopf und murmelt der Frau etwas zu. Daraufhin schreit der Mann ohne Maske plötzlich etwas für Jonathan Unverständliches.

Arbeitsauftrag:

Lies das Beispiel. Ordne das Beispiel Glasls Stufen der Konflikteskalation zu. Auf welcher Stufe befindet sich aus deiner Sicht das Beispiel?

Überlege dir, wie man mit dem beschriebenen Konflikt im Beispiel umgehen könnte und beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Wie könnte Jonathan auf die Situation reagieren?
- Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?
- Was könnte zu einer Eskalation oder Deeskalation führen?

Zur Beantwortung der Fragen kannst du ruhig noch einmal die Infografik anschauen.

Triff dich anschließend mit den anderen Teilnehmenden, die das gleiche Fallbeispiel bearbeitet haben in einer Kleingruppe. Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was waren eure ersten Gedanken zu dem Konflikt? Habt ihr einen ähnlichen Konflikt schon einmal erlebt?
- Vergleicht eure Ergebnisse aus der Einzelarbeit. Wo habt ihr euch ähnlich oder unterschiedlich entschieden?

Wählt eine Person aus der Gruppe, die euer Beispiel und eure Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Konflikt anschließenden im Plenum kurz zusammenfasst.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! bpb: Bundeszentrale für politische Bildung JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

BEISPIEL 5: „IM FUSSBALLVEREIN“

Sergej spielt seit Kindestagen im Fußballverein. In die WhatsApp-Gruppe der Mannschaft schickt Trainer Mirko hin und wieder Videos und Bilder zu angeblichen Schäden durch Chemtrails und 5G-Strahlen, die die Jungs ignorieren. Im Training verkündet Mirko, dass er das Spiel am kommenden Samstag abgesagt hat, da der Platz zu nah an einem 5G-Mast stünde. Sergej schaut entsetzt zu Mirko und dem Rest seiner Mannschaft.

Arbeitsauftrag:

Lies das Beispiel. Ordne das Beispiel Glasls Stufen der Konflikteskalation zu. Auf welcher Stufe befindet sich aus deiner Sicht das Beispiel?

Überlege dir, wie man mit dem beschriebenen Konflikt im Beispiel umgehen könnte und beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Wie könnte Sergej auf die Situation reagieren?
- Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?
- Was könnte zu einer Eskalation oder Deeskalation führen?

Zur Beantwortung der Fragen kannst du ruhig noch einmal die Infografik anschauen.

Triff dich anschließend mit den anderen Teilnehmenden, die das gleiche Fallbeispiel bearbeitet haben in einer Kleingruppe. Tauscht euch über folgende Fragen aus:

- Was waren eure ersten Gedanken zu dem Konflikt? Habt ihr einen ähnlichen Konflikt schon einmal erlebt?
- Vergleicht eure Ergebnisse aus der Einzelarbeit. Wo habt ihr euch ähnlich oder unterschiedlich entschieden?

Wählt eine Person aus der Gruppe, die euer Beispiel und eure Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Konflikt anschließenden im Plenum kurz zusammenfasst.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg

AKTEUR*INNEN IN DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS – AKTUELLE PROJEKTE UND BILDUNGSANSÄTZE

An dieser Stelle soll insbesondere interessierten Multiplikator*innen ein kurzer Überblick gegeben werden, welche weiteren Modellprojekte der drei zentralen Handlungsfelder „Demokratie fördern“, „Vielfalt gestalten“ und „Extremismus vorbeugen“ sich anhand unterschiedlicher Ansätze mit dem Thema Verschwörungstheorien auseinandersetzen. Diese Modellprojekte werden ebenfalls durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ vom Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Archiv der Jugendkulturen e. V.

sUPpress – Medienkompetenz für Engagement und Selbstwirksamkeit

Im Modellprojekt entwickeln die Teilnehmer*innen ein neues Verständnis für die Presse und die Aufmerksamkeitsökonomie. Insbesondere aktuelle Gefahren für die Demokratie wie Fake News, Verschwörungsfantasien oder Hate Speech rücken dabei in den Blick. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit Identitätsdiskursen und der eigenen Repräsentation in den Medien auseinander und behandeln Fragen des politischen Engagements.

Handlungsfeld: Demokratieförderung

Bildungsstätte Anne Frank e.V.

The Game is not Over – ein Serious Game zu Verschwörungstheorien und Radikalisierung

Ziel des Modellprojektes ist es, ein digitales Spiel zu entwickeln, das Jugendliche im Umgang mit Verschwörungstheorien in Sozialen Medien stärkt und ihnen Handlungsoptionen vermittelt. Die Gamer*innen sollen sich mit den Erklärungsmustern, psychologischen Wirkungsweisen und der sozialen Dimension von Verschwörungsfantasien auseinandersetzen und lernen, diesen Prozessen in ihrer Peer-Group zu begegnen.

Handlungsfeld: Extremismusprävention

Amadeu Antonio Stiftung

Debunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegentreten

Das Modellprojekt entwickelt neuartige Bildungsansätze und Angebote, um Jugendliche, Lehrkräfte sowie in der Schul- und Jugendsozialarbeit Tätige in Sachsen darin zu stärken, die Funktionen, die Struktur sowie Gefahren von antisemitischen Verschwörungsideologien zu erkennen und zu reflektieren. Neben der Herausforderung, antisemitische und antidemokratische Inhalte von Verschwörungsideologien zu erkennen, als auch diesen kompetent zu begegnen, geht es dem Projekt vor allem darum, gemeinsam mit den Zielgruppen Handlungsoptionen und lokale Konzepte zu erarbeiten.

Handlungsfeld: Vielfaltgestaltung

Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V.

Dialog und Aufklärung – Antisemtismus 2.0

Basierend auf Erkenntnissen der Studie „Antisemitismus 2.0 und die Netzkultur des Hasses“ der Kognitionswissenschaftlerin Monika Schwarz-Friesel beschäftigt sich das Projekt mit aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus in der realen und virtuellen Welt. Diese werden im Rahmen von Recherchen und Feldbeobachtungen ausgewertet. Anschließend werden Bildungsmodule entwickelt, die Jugendliche befähigen sollen, gegenwärtigen Antisemitismus in all seinen Facetten zu erkennen. Zurzeit bildet die Auseinandersetzung mit Verschwörungsmythen einen Schwerpunkt.

Handlungsfeld: Vielfaltgestaltung

Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Einmal Brainwash und zurück – Verschwörungsmythen erleben

Ziel des Modellprojektes ist es, innovative Ansätze zu erproben, die es Jugendlichen ermöglichen sollen, sich kritisch mit Verschwörungsmythen und verwandten Themen wie Antisemitismus, Rassismus und Fake News auseinanderzusetzen. Es werden hierzu sowohl Online-Angebote als auch mobil einsetzbare Angebote entwickelt.

Handlungsfeld: Extremismusprävention

Bildung in Widerspruch e.V.

Bildung in Widerspruch – Online gegen Antisemitismus

Das Modellprojekt entwickelt und produziert eine interaktive Website zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Formen von Antisemitismus. Die Website, die sich vor allem an Jugendliche richtet, verbindet auf innovative Weise Inhalte zum Thema Antisemitismus mit leicht zugänglichen und lebensweltorientierten Ansätzen und ist damit eine Neuheit im Feld.

Handlungsfeld: Vielfaltgestaltung

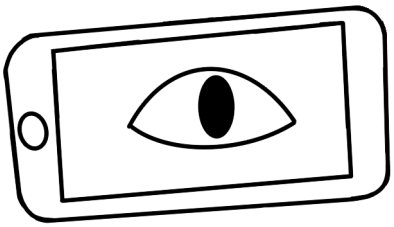
SBZ Haard e.V.

#kopfeinschalten – Kritisch gegen Verschwörungsdenken

Ziel des Modellprojektes ist es, ein Konzept für Seminare zu entwickeln und mittels einer internen wissenschaftlichen Begleitung zu erproben, in denen beginnendem Verschwörungsglauben entgegenwirkt und eine Distanzierung von verschwörungsideologischen Weltdeutungen bewirkt werden soll. Dabei liegt der Fokus auf der Verknüpfung von Autoritarismus mit Verschwörungsideologien. Das Modellprojekt kombiniert die Erfahrbarmachung von Widersprüchen im Weltbild mit einem Ansatz, der die Peergroup von Anhänger*innen einer Verschwörungsideologie einbezieht.

Handlungsfeld: Extremismusprävention

Darüber hinaus werden an dieser Stelle weitere Projektarbeiten und Informationsquellen für Materialien vorgestellt, die sich in unterschiedlichen Kontexten mit dem Thema Verschwörungstheorien beschäftigen.



Bundeszentrale für politische Bildung

Das Spezial „Verschwörungstheorien“ informiert zu unterschiedlichen Verschwörungstheorien und bietet Methoden und Materialien, wie man in der Bildungsarbeit mit Verschwörungstheorien umgehen oder sie entlarven kann.

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

TruthTellers ...trust me, if you can?! – Ein skeptisches Projekt über die Kraft des Erzählens

Im Projekt „TruthTellers“ setzen sich Jugendliche in drei aufeinander abgestimmten Modulen mit den Themen Wahrheit, Erzählungen und Ideologien auseinander und werden selbst kreativ tätig, mit dem Ziel der Sensibilisierung für Verschwörungserzählungen und Fake News. Die jungen Teilnehmer*innen bedienen sich dabei selbst, unterstützt durch den Einsatz digitaler Tools, verschiedener Formen des Storytellings, um die Bedeutung von Narrativen und die Kraft des Erzählens selbstwirksam zu erfahren.

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

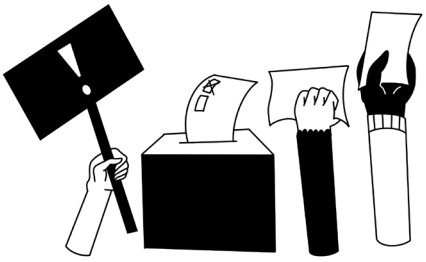
RISE: Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus

Wie können Jugendliche gegen extremistische Ansprachen gestärkt werden? Im Projekt „RISE“ entwickeln Jugendliche eigene Positionen und bringen sich mit ihren Perspektiven medial ein, um so gegen extremistische Ansprachen gestärkt zu werden. Die Medienproduktionen der Jugendlichen werden von Fachkräften begleitet und durch pädagogische Materialien gerahmt.

Amadeu Antonio Stiftung

No World Order

Das Projekt „No World Order. Handeln gegen Verschwörungsideologien“ wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen, um die Zivilgesellschaft über die Gefahren aufzuklären, die von Verschwörungsideologien ausgehen und Gegenstrategien aufzuzeigen. Das Besondere an No World Order ist seine Expertise zum Verhältnis von Verschwörungsideologien und Antisemitismus. Das Projekt richtet sich an Multiplikator*innen aus der Politik, dem Bereich schulischer und außerschulischer Bildung, Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen und NGOs sowie Fachpersonen des Forschungsfeldes Conspiracy Theory Studies.



Der Goldene Aluhut gUG

Der Goldene Aluhut gUG

Der Goldene Aluhut gUG ist eine gemeinnützige Organisation, die mit Hilfe des Konzepts des Infotainments auf das Problem Verschwörungstheorien aufmerksam macht und mit „Humor und Aufklärung“ entgegentritt. Die Arbeit der Organisation fokussiert sich auf die Herausgabe von Info-Materialien, *Debunking*, der Organisation von Workshops, und Mediator*innentraining, und der Beratung und Unterstützung von Angehörigen von Verschwörungstheoretiker*innen, Sektenmitgliedern und Mitgliedern anderer extremistischer Strukturen. Außerdem vergibt die Organisation ihren namensgebenden Award für die Verschwörungserzählungen des Jahres, welcher dazu dient, die breite Öffentlichkeit auf die Problematik von Verschwörungserzählungen aufmerksam zu machen.

Mediale Pfade

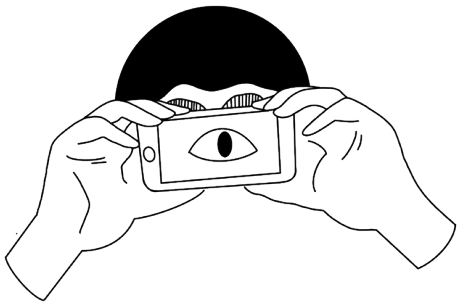
AntiAnti

AntiAnti ist ein medienpädagogisches Präventionsprojekt mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus, Islamismus und Antisemitismus für Jugendliche in schulischen und außerschulischen Kontexten. Der Ansatz der Präventionsarbeit greift aktuelle Strategien rechtsextremer und islamistischer Akteur*innen im Netz auf. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen für menschenverachtende Ideologien zu sensibilisieren und Strategien für eine selbstbewusste Auseinandersetzung mit ihnen zu entwickeln. Fortbildungen richten sich an pädagogische Fachkräfte, die sich einerseits im Umgang mit Ablehnung und Hass im Netz weiterbilden wollen und andererseits direkt mit Jugendlichen arbeiten, die von ihnen beeinflusst sind.

Klicksafe

Themenseite „Verschwörungstheorien“

Auf der Themenseite „Verschwörungstheorien“ finden sich Informationen, Videos, unterschiedliche Arbeitsmaterialien (z.B. Infoblätter und ein interaktives Quiz für Jugendliche) sowie weiterführende Links. Im „klicksafe-Expertentalk“ werden nähere Einblicke zu Hintergründen, Verbreitung, Gefahren und dem Umgang mit Verschwörungstheorien gegeben.



veritas
Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen

veritas

veritas – die Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen in Sachsen-Anhalt – unterstützt das Umfeld von verschwörungsgläubigen Menschen. Wir beraten Sie, wenn Sie sich durch Menschen, die Verschwörungserzählungen verbreiten, belastet fühlen. Wir möchten Ihren Leidensdruck mindern und Ihnen unter Umständen auch ermöglichen, wieder in Beziehung mit der betreffenden Person zu treten.

Wir arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert, um Sie zu befähigen, belastete Beziehungen wieder zu stärken. Auch ohne mit den verschwörungsgläubigen Personen direkt zusammen-zuarbeiten, kann so eine langfristige Veränderung in Gang gebracht werden. Denn aus unserer Erfahrung wissen wir, dass das soziale Umfeld einen bedeutenden Einfluss auf Menschen haben kann.

Zebra-BW
Zentrale Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen BW

Zebra BW

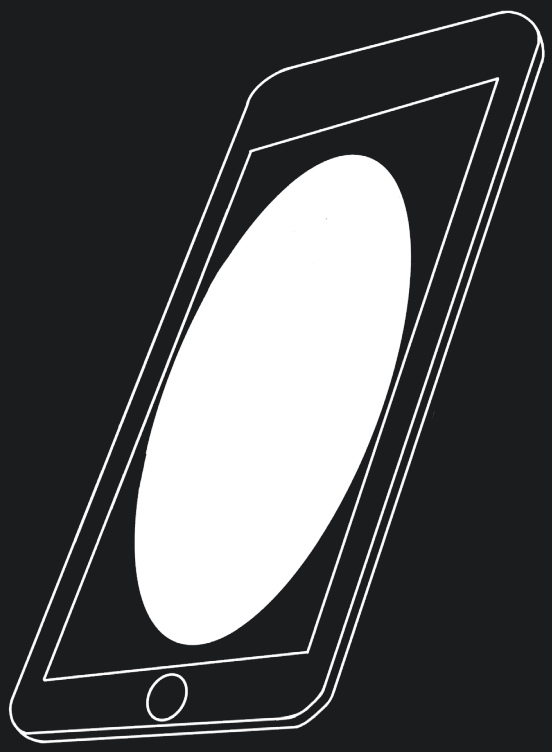
Wir bieten eine religiös neutrale und vom Kultusministerium Baden-Württemberg geförderte Beratung für Menschen, die Orientierung auf dem Markt der Weltanschauungen suchen. Unser Ziel ist es, Menschen zu unterstützen, die Fragen zu diversen Gruppierungen, sog. Sekten und esoterischen Angeboten haben.

Wir sind keinem religiösen Bekenntnis verpflichtet und bieten eine weltanschaulich neutrale Beratung an.

Dabei sind wir bemüht, statt polarisierendem schwarz-weiß Denken eine interessierte und offene Haltung gegenüber den verschiedensten Weltanschauungen und Angeboten einzunehmen. Die unveräußerlichen Persönlichkeits- und Freiheitsrechte jedes Einzelnen bilden die Grundlage unserer Arbeit. Dennoch warnen wir auch vor Angeboten, welche wichtige Grundrechte einschränken oder Menschen- und Kindesrechte verletzen.

Literaturverzeichnis

- Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.) (2021): deconstruct antisemitism! Antisemitische Codes und Metaphern erkennen. Berlin. 1–43. Abrufbar über: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/11/210922_aas_broschuere-da-105×148_web_doppelseiten.pdf (letzter Zugriff: 11.04.2023)
- Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.) (2015): No World Order: Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären. Berlin. 25–29. Abrufbar über: http://amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf (letzter Zugriff: 17.05.2021)
- Berghof Foundation (Hrsg.) (2020): Berghof Glossar zu Konflikttransformation und Friedensförderung. Berlin. S. 128-136, 162-169, 174-175, online verfügbar.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (2020): Der Glaube an Verschwörungstheorien. Interview mit Prof. Dr. Michael Butter. https://www.bpb.de/mediathek/327981/folge-1-5-der-glaube-an-verschwoerungen (letzter Zugriff: 27.04.2023)
- Butter, Michael (2021): Bildung ist der Schlüssel – Interview mit Prof. Dr. Michael Butter. In: Zum kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien: Erkenntnisse für die pädagogische Praxis. Berghof Foundation. Berlin.
- Change 4 Success (2017): Konfliktklärung: Auf den 9 Stufen des Konflikts nach Glasl. Abrufbar über: https://www.change4success.de/newsreader-c4s/konfliktklaerung-auf-den-9-stufen-des-konflikts-nach-glasl.html (letzter Zugriff: 11.04.2023)
- COMPACT (2020): Leitfaden Verschwörungstheorien. Abrufbar über: https://conspiracytheories.eu/_wpx/wp-content/uploads/2020/04/COMPACT_Guide_Deutsch-2.pdf (letzter Zugriff: 11.04.2023)
- Glasl, Friedrich (2011): Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt, 10. Auflage.
- IHRA-Definition (2022): Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus. Abrufbar über: https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/ihra-definition/ihra-definition-node.html (letzter Zugriff: 12.04.2023)
- Schulte von Drach, Markus C. (2018): Über die „Protokolle der Weisen von Zion“, bpb.de. Abrufbar über: https://www.bpb.de/lernen/projekte/wahre-welle/270425/ueber-die-protokolle-derweisen-von-zion (letzter Zugriff: 16.09.2021)
- Schwarz-Friesel, Monika/ Reinharz, Jehuda (2013): Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert. Berlin: Europäisch-jüdische Studien – Beiträge, Band 7. Abrufbar über: https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/28260/1001717.pdf?sequence=1 (letzter Zugriff: 17.05.2021)
- Stiftung Kloster Dalheim (2020): Verschwörungstheorien – früher und heute. Begleitbuch zur Sonderausstellung Kloster Dalheim. Schriftenreihe Band 10495.
- Wolf, Andre (2018): Die Weisen von Zion: Weltverschwörungen & Verstrickungen, mimikama.at. Abrufbar über: https://www.mimikama.at/aktuelles/die-weisen-von-zion/ (letzter Zugriff: 20.09.2021)



Berghof Foundation Operations gGmbH
Department Global Learning for Conflict Transformation

Corrensstraße 12
72076 Tübingen

Telefon +49 (0)7071-920510
vrschwrng@berghof-foundation.org

www.vrschwrng.de
www.berghof-foundation.org

Berghof Foundation

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

JUGEND-STIFTUNG Baden-Württemberg